

Kalmes, René

**Gläserne User bei Facebook - die versteckten Gefahren
von Internetcommunities!**

- Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Maubach, 2010

Kalmes, René

**Gläserne User bei Facebook - die versteckten Gefahren
von Internetcommunities!**

- eingereicht als Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Erstprüfer	Zweitprüfer
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer	Prof. Dr. Wilfried Mödinger

Maubach, 2010

Kalmes, René:

Gläserne User bei Facebook – Die versteckten Gefahren von Internetcommunities. - 2010 - 39 S., Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Angewandte Medienwirtschaft, Bachelorarbeit

Referat:

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Begleiterscheinungen von Mitgliedschaften bei Online-Communities am Beispiel *Facebook*. Ziel der Arbeit ist es, aktuelle Entwicklungen im Bereich des Datenschutzes aufzuzeigen und Kritik von verschiedenen Medien zu untersuchen. Wichtig sind für mich die Fragen: Welche Daten werden erhoben? Welche Daten dürfen erhoben werden? Welche Auswirkungen haben die Datenverarbeitungen bei Facebook auf den User und kann, bzw. sollte man sich davor schützen? Die Arbeit lässt ein bisschen Licht ins Dunkel und soll jedem Leser, der sich auf Facebook angemeldet hat, oder anmelden möchte, ermöglichen sich ein eigenes Bild davon zu machen, was mit seinen Daten geschieht, als auch welche Möglichkeiten er hat diese zu verstecken. Der Leser soll sich angesprochen fühlen und von der Arbeit wissentlich profitieren.

Vorwort:

Vorab möchte ich mich bei folgenden Personen bedanken:

Prof. Dr. Phil. Altendorfer...

...dafür dass er mich trotz viel zu korrigierender Bachelorarbeiten noch angenommen hat.

Prof. Dr. Wilfried Mödinger...

...dafür dass ich ihn auch als ehemaligen Dozenten noch als meinen Zweitprüfer wählen durfte!

Inhaltsverzeichnis

1.	Begriffsdefinitionen & Allgemeines.....	1
1.1.	Grundlegendes.....	1
1.1.1.	Was ist „Facebook“?.....	1
1.1.2.	Was sind „gläserne User“?.....	1
1.1.3.	Was ist ein „Profil“?.....	2
1.2.	Alles um die „Freunde“!.....	3
1.2.1.	Ihre „Freunde“!?.....	3
1.2.2.	Was ist eine „Freundesliste“?.....	4
1.2.3.	Was sind „Freundesfreunde“?.....	4
1.2.4.	Wer sind „Alle“?.....	4
1.2.5.	„Andere“.....	4
1.3.	Die Standardeinstellungen und Rechtevergabe.....	5
1.3.1.	Das können „Alle“ sehen.....	5
1.3.2.	„Freunde von Freunden“ sehen darüber hinaus.....	5
1.3.3.	Freunde können zudem.....	5
1.4.	Die Reichweite von Freundesfreunden.....	6
1.5.	Kommunikationsmöglichkeiten auf Facebook.....	7
1.5.1.	Chat.....	8
1.5.2.	Kommentare.....	8
1.5.3.	Nachrichten.....	8
1.5.4.	Anstupsen.....	8
1.5.5.	Anwendungen.....	9
1.5.6.	„Gefällt-Mir“-Button.....	9
1.5.7.	Fotos & Videos.....	9
1.5.8.	Neuigkeiten.....	9
1.6.	Datenschutzrichtlinien.....	10
2.	Facebook und was es damit auf sich hat.....	11
2.1.	Ein bisschen Geschichte.....	11
3.	Kritik an Facebook.....	13
3.1.	Facebook greift nach Web-Herrschaft.....	13
3.1.1.	Der „Gefällt mir“-Knopf.....	14
3.1.2.	Die Like-Box.....	15
3.1.3.	Open Graph Protocol.....	16
3.2.	Wie die Privatsphäre erodiert.....	18
3.3.	Verbesserungen zum Datenschutz.....	20
3.4.	Datenklau per iPhone.....	20

3.5.	Facebook ist Scheidungs-Anwalts Liebling.....	22
3.6.	100 Millionen Facebook-Profile frei im Netz.....	23
4.	Welche Daten können erhoben werden?	
	Welche werden erhoben?.....	25
4.1.	An wen reicht Facebook Daten weiter?.....	25
4.2.	Welche Folgen haben Datenerhebungen für User?.....	27
4.2.1.	Folge Nr.1 – Verlust der Privatsphäre, peinlich?.....	27
4.2.2.	Folge Nr.2 – Strafbarkeit.....	27
4.2.3.	Folge Nr.3 – Böswillige „Freunde“.....	27
4.2.4.	Folge Nr. 4 – Opfer von Phishing.....	28
4.2.5.	Folge Nr. 5 – Berufliche Nachteile.....	29
4.2.6.	Folge Nr. 6 – Verfälschte Aussendarstellung.....	29
4.2.7.	Weitere Folgen, Risiken und Gefahren.....	30
5.	Wie schützt das Datenschutzgesetz?.....	30
5.1.1.	Auszüge aus dem Bundesdatenschutzgesetz.....	30
5.1.1.1.	§ 1 Zweck und Anwendungsbereich.....	32
5.1.1.2.	§ 3a Daten vermeiden und Datensparsamkeit.....	32
5.1.1.3.	§ 4 Zulässigkeit der Datenerhebung, -Verarbeitung und -Nutzung.....	33
5.1.1.4.	§ 4a Einwilligung.....	34
5.1.1.5.	§ 6 Rechte des Betroffenen.....	35
5.1.1.6.	§ 19 Auskunft an den Betroffenen.....	36
5.1.1.7.	Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz.....	36
5.1.1.8.	§ 43 Bußgeldvorschriften.....	37
5.1.2.	Fazit zum BDSG.....	37
6.	Wie können sich User selbst schützen?.....	38
6.1.	Tipp 1: Privatsphäre-Einstellungen bearbeiten.....	38
6.2.	Tipp 2: Mit Informationen geizen.....	41
6.3.	Tipp 3: Anwendungen aussperren.....	41
6.4.	Tipp 4: Einstellungen für Anwendungen ändern.....	42
6.5.	Tipp 5: Hochgeladene E-Mail-Adressbücher löschen.....	45
6.6.	Tipp 6: Listen erstellen.....	46
6.6.1.	Variante 1.....	47
6.6.2.	Variante 2.....	51
6.7.	Tipp 7: Foto-Alben schützen.....	53
6.8.	Tipp 8: Neuigkeiten individuell einstellen.....	54
6.9.	Tipp 9: Ändern allgemeiner Informationen.....	55
6.10.	Tipp 10: „Gefällt mir“ mit Vorsicht genießen.....	56

7.	Müssen User besser geschützt werden?	57
8.	Pro und Kontra	63
8.1.	Vorteile für den User	63
8.2.	Nachteile für den User	63
9.	Fazit	64
10.	Anhänge	67
10.1.	Begründung zur Quellen-Auswahl	68
10.2.	Quellenverzeichnis	68
10.3.	Einzelnachweise	69

Abkürzungsverzeichnis:

Apps	Applets / Anwendungen
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
FB	Facebook

1. Begriffsdefinitionen & Allgemeines

1.1. Grundlegendes

Bevor Wir gemeinsam in das Thema einsteigen, ist es wichtig einige grundlegende Begriffe für diese Arbeit zu definieren. Diese sollen möglichst jedem Leser, ganz gleich mit welchen Vorkenntnissen helfen, den Inhalt auch in Fachsprache zu verstehen. Vielleicht verstehen auch Sie unter einem Begriff etwas Anderes als in der Arbeit damit gemeint ist. Es ist daher empfehlenswert sich in eigenem Interesse vorab damit auseinander zu setzen, auch wenn Sie bereits auf Facebook angemeldet und mit den Begriffen vertraut sind. Sollten Sie dennoch die Definitionen überspringen wollen, können Sie bei Ihnen unbekannte Begriffe hier nachlesen. Wenn Sie eine Abkürzung hingegen nicht kennen, lesen Sie diese bitte im Abkürzungsverzeichnis oder in der Fußnote nach. In den Fußnoten finden Sie darüber hinaus weitere Erläuterungen, als auch Quellenangaben.

1.1.1. Was ist „Facebook“¹?

FB ist eine Internet Community², auch Social Network³ genannt. Die Community bezeichnet sich selbst als *„ein soziales Netzwerk, das Menschen mit ihren Freunden, Arbeitskollegen, Kommilitonen und anderen Mitmenschen verbindet“*⁴

1.1.2. Was sind „gläserne User“?

Der Begriff „User“ stammt aus dem Englischen und bedeutet Benutzer. Im Internet bezeichnet man auch im deutschsprachigen Raum Benutzer von Onlineplattformen jeglicher Art als User. Ein User wird dann „gläsern“, wenn er transparent wird. Sprich, ein User der all seine Vorlieben, Interessen etc. offen legt, wird für Dritte transparent und somit „gläsern“.

1 Nachfolgend auch FB genannt.

2 Community = Englisch für Gemeinschaft. Unter Community versteht man im Internet eine Plattform auf der Nutzer auf unterschiedliche Arten miteinander kommunizieren können.

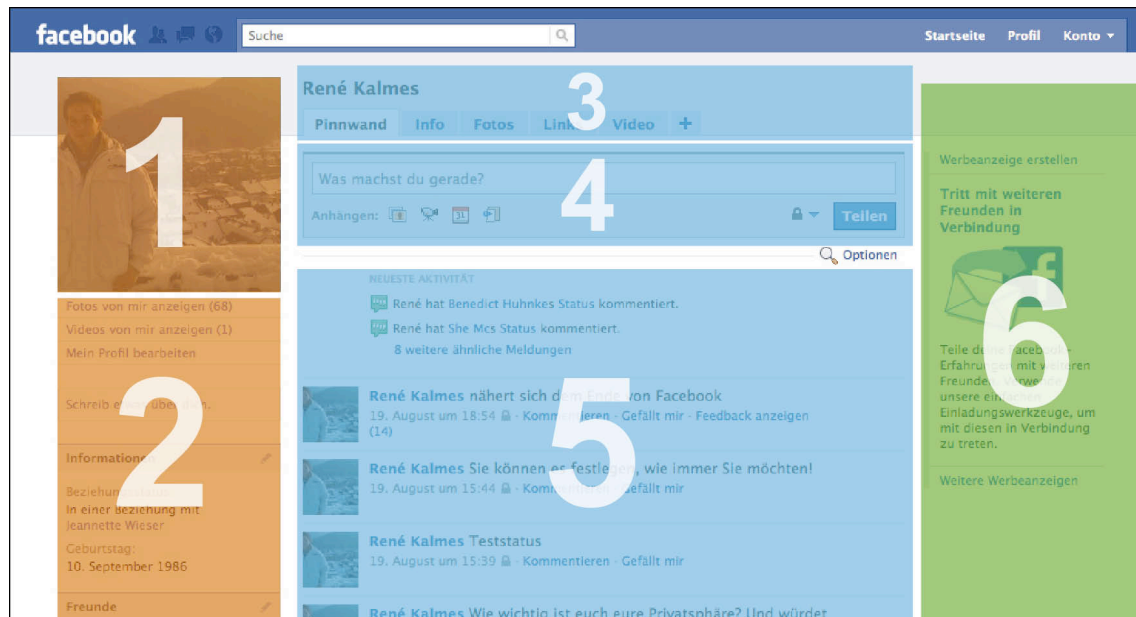
3 Social Networks = Englisch für soziales Netzwerk. Der Begriff meint im Grunde das Gleiche wie eine Community

4 Quelle: [facebook.com](https://www.facebook.com), Startseite, wenn nicht eingelogged

1.1.3. Was ist ein „Profil“?

In Ihr Profil können Sie Informationen, als auch Bilder und Videos eintragen. Die Profile unterliegen jedoch einem bestimmten Raster und können nur inhaltlich angepasst werden.⁵

Profilseiten auf Facebook haben folgenden Aufbau:



(Profilansicht auf Facebook (1))⁶

1 = Profilbild; 2 = Informationen; 3 = Reiter, bzw. Navigation für die Profilseiten; 4 = Textfeld zum Erstellen von Pinnwand-Einträgen; 5 = Pinnwand, zeigt neue Ereignisse des Users an; 6 = Werbeeinblendungen

⁵ Myspace z.B. ermöglicht auch eine individuelle grafische Gestaltung.

⁶ Grafik in InDesign von René Kalmes erstellt

Das Profil kann im Detail folgende Angaben enthalten:

- Allgemeine Informationen (derzeitiger Wohnort, Heimatort, Geburtstag, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Anliegen der Mitgliedschaft, politische Einstellung, religiöse Ansichten, Biografie, Lieblingszitate)
- Profilbilder⁷
- Beziehungen (Beziehungsstatus, Jahrestag, Name des Partners, Familienmitglieder und Verwandtschaftsgrad)
- Angaben zu Verwandten
- „Gefällt mir“ und Interessen (Aktivitäten, Interessen, Musik, Bücher, Fernsehen)
- Ausbildung und Arbeit (Schule, Hochschule, Arbeitgeber)
- Kontaktinfos (IM, E-Mail, Telefonnummern, Adresse, Websites)
- Sonstige hinzugefügte Seiten

1.2. Alles um die „Freunde“!

Wer bei FB angemeldet ist unterscheidet andere User in vier verschiedenen Rubriken: „Alle“, „Freunde von Freunden“, „Freunde“ und „Andere“.

1.2.1. Ihre „Freunde“!?

Auch wenn der Begriff an sich kein neuer ist, so bezeichnet Facebook nicht nur Personen als „Freunde“ mit denen man auch im tatsächlichen Leben befreundet ist, sondern vielmehr User in der „Freundesliste“.

⁷ Bei Aufruf des Profils wird zunächst immer nur das festgelegte Profilbild angezeigt.

1.2.2. Was ist eine „Freundesliste“?

In die Freundesliste⁸ können User aufnehmen, wen immer sie wollen unter der Voraussetzung dass ein beidseitiges Einverständnis besteht. Man kann Freunde hinzufügen, oder aber bei einer Freundesanfrage annehmen oder ablehnen. Meine Freunde können in den Standardeinstellungen von Facebook mehr private Angaben einsehen, als Freunde von Freunden oder nicht befreundete User⁹.

1.2.3. Was sind „Freundesfreunde“?

Freundesfreunde sind, wie der Name schon sagt Freunde von Freunden. Sind Sie auf Facebook mit den Standardeinstellungen angemeldet, können Freundesfreunde mehr Informationen ihrem Profil entnehmen, als gänzlich Unbekannte (der Rest von „Alle“)

1.2.4. Wer sind „Alle“?

Alle sind bei Facebook wirklich ALLE! Das heißt, wenn etwas für alle sichtbar ist, spielt der Grad der Freundschaft keine Rolle.

1.2.5. „Andere“

Andere sind keine von Facebook festgelegte Gruppe. Diese müssen zuerst individuell vom Nutzer bestimmt werden. Wenn Sie z.B. festlegen möchten, dass alle außer Max Mustermann Ihre Pinnwand sehen kann, so wird Max unter „Andere“ eingetragen.

⁸ Freundeslisten oder auch Buddy lists findet man heute in vielerlei Messenger und Communities. Die Einteilungen und Bestimmungen dafür sind jedoch recht unterschiedlich. Bekannte Beispiele für die Verwendung von Freundeslisten sind ICQ, MSN oder StudiVZ / SchülerVZ / MeinVZ

⁹ In diesem Falle „Alle“ oder „Andere“

1.3. Die Standardeinstellungen und Rechtevergabe

Mit den Standardeinstellungen sind in dieser Arbeit die von Facebook vorgegeben Einstellungen im Privatsphäre-Bereich gemeint. Hier können Sie Leserechte anderen User bestimmen. Sie stellen also ein, welche User welche Ihrer Daten einsehen können. Die Sicherheitsbestimmungen von Facebook aus User-Sicht sehen Folgendes vor¹⁰:

1.3.1. Das können „Alle“ sehen:

- Mein Status¹¹, meine Fotos¹² und meine Beiträge
- Biografie und Lieblingszitate
- Familie und Beziehungen

1.3.2. „Freunde von Freunden“ sehen darüber hinaus:

- Fotos und Videos, in denen ich markiert bin
- Religiöse Ansichten und politische Einstellung
- Geburtstag

1.3.3. „Freunde“ können zudem:

- Beiträge kommentieren
- E-Mail-Adressen und IM sehen
- Telefonnummern und Anschrift einsehen

¹⁰ Quelle: facebook.com; Stand: 15.08.2010

¹¹ Im so genannten Status kann man eintragen was immer man möchte. Die Nachricht wird dann ähnlich einem Newsticker allen Freunden angezeigt.

¹² Sie haben bei Facebook die Möglichkeit, Fotos hoch zu laden, Alben zu erstellen oder aber auf Fotos anderer verlinkt zu werden, bzw. sich selbst zu markieren-

1.4. Die Reichweite von Freundesfreunden!

Es scheint auf Facebook nicht ungewöhnlich, mehrere hundert Freunde zu haben. 100 zufällig gewählte Freundeslisten bestätigten diese Vermutung. Der Versuch wird zudem von einer Studie des Sicherheitsunternehmens. Im Selbstversuch hatte der User mit den längsten Freundesliste 3.600 Freunde. Insgesamt hatten vier von 100 Usern mehr als 2.000 Freunde. 12 von 100, sprich jeder Zehnte hat mehr als 1.000 Freunde. Die kleinste Freundesliste bestand aus 46 Freunden. Der Durchschnitts-User hat 494 Freunde. Wenn Sie also davon ausgehen, dass Sie selbst, als auch jeder Ihrer Freunde in den Standardeinstellungen nur 100 Freunde hätten, hieße das im Umkehrschluss dass bis zu 9.900 Personen (Ihre eigene Person ausgenommen), einen erweiterten Einblick auf Ihr Profil haben können. Gehen Sie nun davon aus, dass der Durchschnittliche User tatsächlich über 494 Freunde verfügt, so expandiert die Zahl auf bis zu 243.542¹³ mögliche Freundesfreunde! Das Experiment zeigt deutlich, wie leicht der Überblick über die so genannten „Freundesfreunde“ verloren wird. Prägen Sie sich daher Folgenden Satz gut ein: Sie haben als Nutzer keinen Einfluss darauf, wen ihre Freunde alles hinzufügen und somit auch nicht, wer zu Ihren Freundesfreunden zählt!

Die Zahl relativiert sich lediglich durch redundante¹⁴ Freunde und Freundesfreunde. Hätten alle Freunde von Ihnen die gleichen Freunde wie Sie, so würden 100 Freunde auch nur 100 Freundesfreunde bedeuten¹⁵. Aber wie oft kommt das schon vor auf einer Plattform in der viele jede Freundschaftsanfrage gedankenlos annehmen? In einem weiteren Test wurde 100 fremden Nutzern (weiblich, als auch männlich) eine Freundesanfrage gestellt. Innerhalb von zwölf Stunden, haben bereits 21 Freunde diese Anfrage angenommen. Ein ähnliches Ergebnis bekam auch das internationale Sicherheitsunternehmen „Sophos“ in einer Studie. *„46 % aller Facebook-User akzeptieren Freundschaftsanfragen von ihnen nicht bekannten Personen.“*¹⁶ Freunde werden z.T. in Scharen gesammelt – und auch als eine Art Status gehandhabt. Schließlich hat

13 Rechnung: 494 Freunde x (494 Freunde – eigene Person) = 243.542 Personen

14 Redundant = mehrfach, z.B. in einer Datenbank vorkommend

15 Rechnung: 100 Freunde x (100 Freunde – (eigene Person + 99 gemeinsame Freunde)) + 100 Freunde = 100 „Freundesfreunde“. Sprich: Freunde = Freundesfreunde

16 sophos.de/security/topic/facebook.html

ja nicht jeder über 1.000 „Freunde“!? Spiele wie FarmVille und so genannte „Apps“ unterstützen das Verhalten Unbekannte als Freunde hinzu zu fügen. So bekommt man verschiedene Boni wenn man eine bestimmte Menge an Nachbarn, bzw. Mitspielern in der eigenen Freundesliste erreicht. In einigen Spielen wie z.B. FarmVille hat der User nur durch viele Mitspieler in der Freundesliste die Möglichkeit ein größeres Grundstück zu ergattern.¹⁷

1.5. Kommunikationsmöglichkeiten auf Facebook

Die Kommunikationsmöglichkeiten unterscheiden sich in Ihrer Öffentlichkeit. Nachrichten z.B. können nur vom Sender und Empfänger gelesen werden. Andere hingegen sind öffentlich oder individuell einstellbar. Bei Facebook gibt es viele halböffentliche Kommunikationsmöglichkeiten. Unter halböffentlich verstehe ich, dass nicht Alle den Inhalt einsehen oder kommentieren können. Halböffentliche Kommunikationsmöglichkeiten beschränken sich also auf Personen innerhalb einer Gruppe¹⁸.

- Chat (Privat¹⁹)
- Kommentare (P, öffentlich²⁰, oder halböffentlich²¹)
- Nachrichten (P)
- Anstupsen (P)
- diverse Spiele (P, Ö)
- der „Gefällt mir Button“ (HÖ, Ö)
- Alben, Bilder, Videos, als auch darauf mögliche Verlinkungen (P, HÖ, Ö)
- Profil (HÖ, Ö)
- Neuigkeiten (HÖ, Ö)

17 Selbstversuch verschiedener Anwendungen auf FB

18 z.B. Freunde, Freunde von Freunden, Andere

19 Nachfolgend (P)

20 Nachfolgend (Ö)

21 Nachfolgend (HÖ)

1.5.1. Chat

Beim Chat in Facebook gibt es die Möglichkeit mit Freunden in schriftlicher Form, und in Form von Emoticons²² zu konversieren. Das Gespräch bleibt dabei nur im Dialog²³ für die beiden Beteiligten verfolgbar. Ob Facebook die Dialoge speichert wird in den öffentlich zugänglichen Datenschutzrichtlinien der Community nicht erkenntlich und kann von Facebook nur selbst beantwortet werden.

1.5.2. Kommentare

Auf Facebook kann beinahe alles kommentiert werden. Bilder, Videos, Neuigkeiten, Pinnwandeinträge, Seiten oder aber andere Kommentare. Kommentare unterstützen darüber hinaus das Einfügen von Links²⁴. Sonstige HTML-Codes werden jedoch nicht gelesen

1.5.3. Nachrichten

Nachrichten sind privater Natur und können nur vom Sender und Empfänger betrachtet werden.

1.5.4. Anstupsen

Das Anstupsen auf Facebook ist eine Möglichkeit unkompliziert auf sich aufmerksam zu machen. Möchte man z.B. Kontakt zu Jemanden haben, doch man weiß nicht was man schreiben könnte, so stupst man denjenigen einfach an. Der Angestupste sieht das auf seiner Startseite und hat die Möglichkeit zurück zu stupsen, anders zu reagieren oder es zu ignorieren.

22 Emoticons = Mischung aus Emotion und Icon, bzw. Ikon. Emoticons sind kleine bildhafte Abstraktionen, welche verwendet werden um Gefühle auszudrücken. Diese können kulturell variieren.
Beispiele: ☺, ☹, 😊, 🙄, *

23 Gespräch zwischen zwei Personen

24 Elektronische Verknüpfung zu anderen Webseiten

1.5.5. Anwendungen

Anwendungen (Spiele und andere Applets²⁵) sind in den meisten Fällen von Dritten und müssen erst genehmigt werden. Jeder kann Anwendungen für Facebook erstellen, weshalb sie regelrecht wie Unkraut aus dem Boden sprießen. Der User muss einwilligen, dass Dritte auf bestimmte Daten zugreifen können bevor das Spielen und die Vernetzung der Anwendung zum eigenen Profil möglich ist.²⁶

1.5.6. „Gefällt-Mir“-Button

Mit dem „Gefällt-Mir-Button“ kann man auf FB sein Gefallen an Neuigkeiten, Kommentaren, einem Bild oder einem Video ausdrücken. Der Button wird inzwischen auch Seitenübergreifend auf anderen Websites eingesetzt.

1.5.7. Fotos & Videos

Auf Facebook ist es möglich Bilder und Videos hoch zu laden, als auch zu verlinken, markieren oder sie in Alben zu verwalten. Die Daten werden bei Facebook gespeichert.

1.5.8. Neuigkeiten:

In Neuigkeiten, können Sie andere User darüber informieren, was Sie gerade machen, oder aber nachsehen, welche Neuigkeiten Ihre Freunde haben. In den Neuigkeiten wird in „Hauptmeldungen“ und „neuste Meldungen“ unterschieden. In den Hauptmeldungen findet man keine Meldungen von Anwendungen.

Dargestellt werden:

Status – Änderungen, Änderungen des Profils, z.B. Beziehungen, „Gefällt mir“-Nachrichten, neue Freundschaften, Pinnwandeinträge, Applets

²⁵ Nachfolgend auch Apps genannt.

²⁶ Quellen: basicthinking.de/blog/2009/08/18/minianwendungen-open-social-koennte-bald-fuer-studivz-die-wende-bringen/ ; facebook.com/help/?page=964&hloc=de_DE

1.6. Datenschutzrichtlinien

Datenschutzrichtlinien beschreiben, was das Unternehmen mit den Daten macht. Bei FB wurden diese das letzte Mal am 22. April 2010 überarbeitet.²⁷ Da es sich bei FB um immense Datenmengen handelt, welche gespeichert und verarbeitet werden, haben insbesondere Datenschützer immer ein wachsames Auge auf die Plattform. Der Wert aller Daten für die Werbeindustrie ist nur schwer einschätzbar und bedarf einer besonderen Sorgfalt um nicht gegen den Willen der Nutzer missbraucht zu werden.

²⁷ Stand: 15.08.2010

2. Facebook und was es damit auf sich hat

Zauber, oder doch ein Fluch? Mehrere Hundert Millionen User verbringen mindestens einmal innerhalb von 30 Tagen ihre Zeit auf FB²⁸. Dient die Plattform nur dem sorgenlosen Zeitvertreib und der Kommunikation oder dem rein kommerziellen Ausschachten von Userdaten? Mit dem hier beginnenden Abschnitt möchte ich ein wenig Licht ins Dunkel bringen. Sie sind selbst Nutzer von FB und wissen nicht, was genau mit Ihren Daten geschieht? Sie möchten Gefahren erkennen und lernen vorzubeugen? Oder haben Sie eventuelle noch gar keine Bedenken oder wissen vielleicht nicht genau wie das Ganze überhaupt aussieht? Diese Arbeit hat sich als Ziel gesetzt dem Leser – also Ihnen, Wissen anzueignen und einen gewissenhaften Umgang mit Facebook beizubringen.

2.1. Ein bisschen Geschichte

Fangen wir im Jahre 2004 im Februar an - die Geburt von Facebook tritt ein. Die Eltern sind in diesem Fall Mark Zuckerberg, Eduardo Saverin, Dustin Moskovitz und Chris Hughes an der Harvard University. Sie wissen noch nicht, dass sie die Plattform, mit den heute meisten Nutzern weltweit entwickeln! Ursprünglich war FB nur für die dortigen Studenten gedacht. Später jedoch wurde die Website für Studenten in den USA freigegeben. Im September 2006 konnten sich auch Studenten ausländischer Hochschulen registrieren, später sogar beliebige Nutzer. Im Frühjahr 2008 wurde die Plattform erstmals in den Sprachen Deutsch, Spanisch und Französisch angeboten. Das „deutsche FB“ ist also noch relativ jung! Ab dem zweitem Quartal 2008 folgten weitere Sprachen, so dass heute über 70 verschiedene Lokalisierungen angeboten werden. Mit über 500.000.000²⁹ aktiven Nutzern (so Mark Zuckerberg) werden hier Daten von unschätzbarem Wert für die Werbebranche gespeichert.³⁰ Auf der Website von „Forbes“, einem der weltweit erfolgreichsten Wirtschafts-

28 Quelle der Statistik: blog.facebook.com/blog – dem offiziellen Facebook-Blog

29 Die meisten Quellen sprechen von mehr als 400.000.000 Nutzern. Dies liegt wohl an unterschiedlichen Ansichten darüber, wann ein Nutzer als aktiv gilt, oder aber es handelt sich um veraltete Zahlen.

30 Quelle: blog.facebook.com/blog – dem offiziellen Facebook-Blog

magazine wird der Wert von Facebook daher auf ca. 7,9 Milliarden Dollar hochgerechnet.³¹ Laut Facebook selbst erreicht man mit Werbung knapp 10.000.000 deutsche Nutzern. Und genau hier beginnt der Punkt, dem Ganzen auf die Spur zu gehen! Denn „Facebook ist mit mittlerweile 176 Milliarden Werbeeinblendungen vor Yahoo der größte Display Advertiser“³².

31 Quelle: forbes.com/forbes/2010/0118/outfront-facebook-shares-internet-friends-like-these.html

32 Quelle: facebookmarketing.de/wp-content/uploads/2010/05/facebook_cpc_nutzerzahlen_europa.pdf
„Display Advertiser“ bedeutet hier Werbeplatzanbieter im Onlinebereich
Zahlen geprüft auf: facebook.com/ads/create/

3. Kritik an Facebook

In der Vergangenheit gab es einige Kritik in den Medien am Datenschutz Facebooks, die trotz einiger Veränderungen noch bis heute anhält. So besteht zu jeder Zeit die Gefahr, dass sich z.B. Hacker durch Sicherheitslücken Zugang zu den Daten verschaffen und diese an andere Unternehmen verkaufen.³³ Auch besteht die Gefahr Malware³⁴ über Facebook zu bekommen³⁵. Allein in Youtube findet man unter „How to hack facebook“ über 7.000 Anleitungen, wie man sich in wenigen Schritten Zugang zu fremden Facebook-Accounts verschafft.³⁶ Datenschützer warnen davor, zu viel von sich in der Community Preis zu geben. Doch werfen wir vorerst einen Blick auf konkrete aktuelle Beispiele. Die Website spiegel.de hat inzwischen einen eigenen Themenbereich für Facebook eröffnet in dem man aktuelle Ereignisse und Geschehnisse rund um Facebook und den Datenschutz nachlesen kann.

3.1. 22.04.2010 „Facebook greift nach der Web-Herrschaft“

(von Konrad Lischka)

„Noch ein Zentralorgan im Internet: Google weiß, auf welchen Web-Seiten was steht, Facebook protokolliert, wie gut die Nutzer die Inhalte finden. Mit attraktiven Gratis-Werkzeugen lockt das Netzwerk neue Partner - und will so für Nutzer und Werbekunden attraktiver werden als Google.“

Wenn man sich das Netz als Fressgasse vorstellt und Web-Seiten als Restaurants, dann hat Facebook den Seitenbetreibern soeben folgenden verwegenen Plan vorgestellt: Wir stellen alle Kellner, überall. Unsere Kellner erzählen euren Gästen, was ihre Freunde hier schon mal gegessen haben, was ihnen gefallen hat. Unsere Kellner berichten jedem Gast, wer hier schon mal lautstark wegen der Muscheln gemosert hat. Und, ach ja: Wir verraten euch, wie alt eure Gäste sind, woher sie kommen und wie oft sie hier sind.“

33 Quellen: nachrichten.at/ratgeber/digital/art122.444551; telekom-presse.at/Facebook-Hacking_leicht_gemacht.id.13514.htm

34 Schädliche Software

35 Quellen: youtube.com/watch?v=TeDJKZV_uRY; magnus.de/news/likejacking-wurm-malware-angriffe-bei-facebook-820587.html

36 Quelle: youtube.com

In der Praxis sieht das folgendermaßen aus. Öffnet ein bei Facebook angemeldeter User zum Beispiel eine Nachrichtenseite des CNN, sieht er welche Freunde bereits Beiträge kommentiert oder als gut bewertet haben, ohne sich bei CNN erneut einloggen zu müssen.

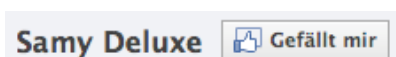
Mark Zuckerberg geht jedoch noch weiter in seiner Präsentation neuer Tools. Wenn ein Facebook-Benutzer zum ersten Mal die Seite des Webradios Pandora aufruft, erstellt die Seite kostenlos und automatisch eine Playlist mit Künstlern, die der Benutzer bereits auf Facebook als gut befunden hat. Das Vorlieben ausspähen wird durch folgende Facebook-Tools ermöglicht:

3.1.1. Der „Gefällt mir“-Knopf

Mit einem Klick auf "Gefällt mir" kann ein Facebook-Nutzer alles mögliche loben - Fotos, Texte, Kommentare anderer als auch Verweise auf Web-Seiten. Laut facebookmarketing.de wurde der beliebte Knopf inzwischen von über 100.000 Blogs integriert.³⁷



(Gefällt mir bei Statusmeldungen und Kommentaren (2))³⁸



(„Gefällt mir“ als Button bei einer Musikband (3))³⁹

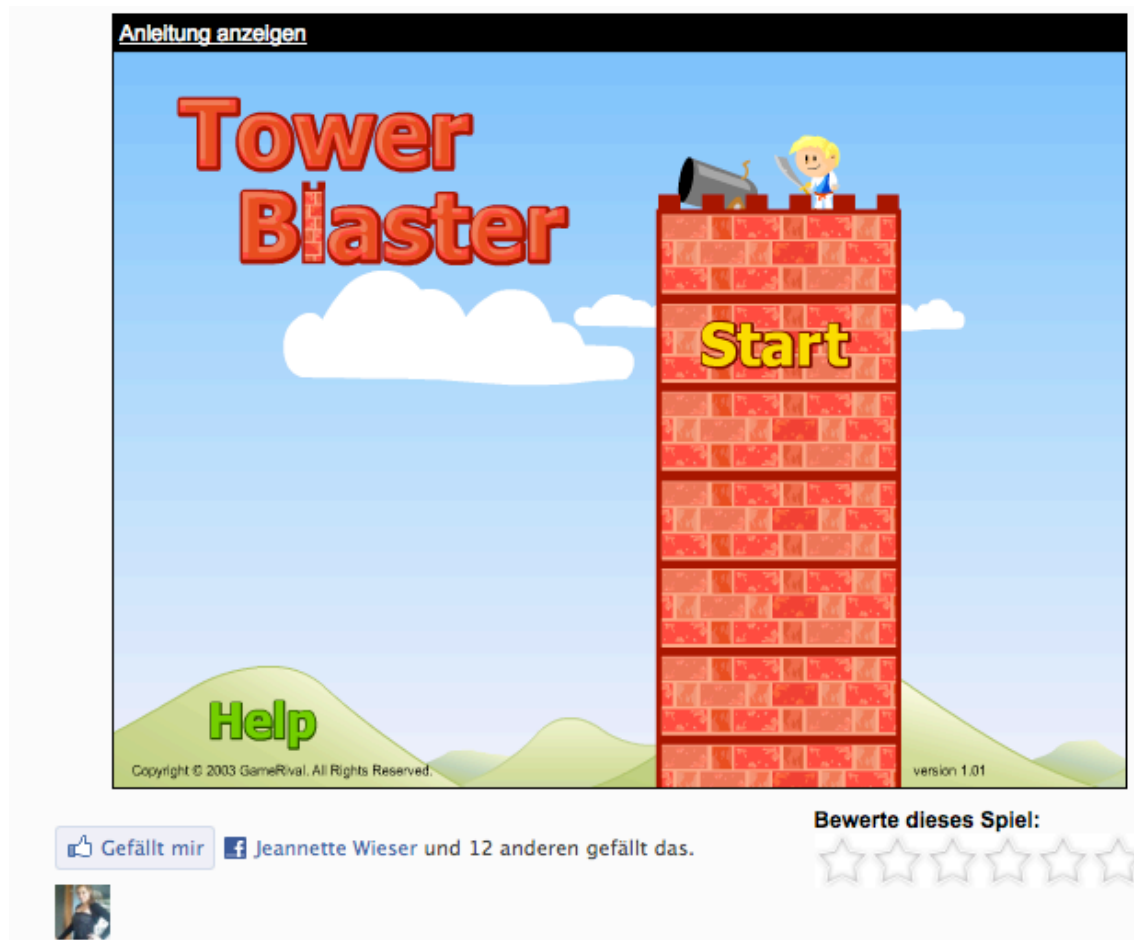
³⁷ Quelle: facebookmarketing.de/wp-content/uploads/2010/06/likebutton.pdf

³⁸ Screenshot: facebook.com/friends/?filter=afp#!/?ref=logo ; um in die jeweiligen Bereiche von Facebook zu gelangen, muss man z.T. Angemeldet und eingelogged sein.

³⁹ Screenshot: facebook.com/friends/?filter=afp#!/pages/Samy-Deluxe/36066371485?ref=ts

3.1.2. Die Like-Box

Jeder kann sehen, welche befreundeten Facebook-Nutzer auf einer Web-Seite welche Inhalte gut finden.



(Browser-Spiel der Seite www.supergames.ch (4))⁴⁰

⁴⁰ Screenshot: supergames.ch/online-game/tower-blasters/1243-spielen

3.1.3. Open Graph Protocol

Über diese Schnittstelle kann Facebook mit den angeschlossenen Seiten Informationen über Vorlieben und Verhaltensweisen der Nutzer teilen. Möglich wäre zum Beispiel, wer in seinem Facebook-Profil Kate Nash als Lieblingsmusikerin angibt, bekommt bei einem mit Facebook vernetzten Musikportal erst mal Kate Nash zu hören. Das kann auch umgekehrt funktionieren: Wer auf Filmseiten "Ice Age" gut findet, findet „Ice Age“ etwas später auch in seinen Lieblingsfilmen auf Facebook wieder.

„Die Details zum Open Graph Protocol zeigen, dass Facebook sehr viel mehr über seine Mitglieder weiß als jeder Kellner oder gar Barkeeper über seine Gäste: Welche Filme, Bücher und Musiker mag er? Welchen politischen Gruppen auf Facebook schließt er sich an? Welche Nachrichtenseiten liest er?

[...] Wer Facebook erlaubt, bestimmte Informationen über sich zu veröffentlichen, muss sich bewusst sein, dass sein Profilfoto, sein Name und seine Meinungsäußerungen auf allen Seiten auftauchen können, die mit Facebook kooperieren, wenn er dort aktiv wird. Man veröffentlicht nicht bei Facebook, sondern im Facebook-Netz.“

Aufgrund der hohen Attraktivität für die Werbe- und PR-Bereiche folgen viele Webseiten diesem Angebot und die Zahl der Seiten, die sich anschließen steigt stetig. Die wichtigsten Nutzerdaten um User in eine Zielgruppe einzuordnen - nämlich Alter, Wohnort und Geschlecht – dürfen von den Kooperationspartnern auf unbefristete Zeit gespeichert und verwendet werden, wenn man nur einmal zugestimmt hat! Bislang musste Facebook alle 24 Stunden erneut eine Erlaubnis einholen. Nach deutschem Recht ist es jedoch möglich anzufordern, dass die Daten vollständig gelöscht werden. Lediglich die ID-Adresse darf zwecks rechtlicher Verfolgbarkeit gespeichert bleiben.

„Aber der Verzicht auf die 24-Stunden-Regel geht in dieselbe Richtung wie alle Neuerungen bei Facebook: Vorlieben und Interessen sind von nun an grundsätzlich etwas, das man mit einer unbestimmten Öffentlichkeit teilt. Facebook macht es seinen Mitgliedern immer leichter, Meinungen abzugeben und Angebote zu bewerten. Und Facebook macht es Partnerfirmen leichter, diese Daten zu nutzen.“

Laut Spiegel sollen eine Milliarde der neuen Gutfinde-Schalter 75 zum Start akquirierte Partner-Seiten auf ihren Angeboten in den ersten 24 Stunden ausliefern. Für die Werbebranche bedeutet das, eine wesentlich genauere Zielgruppe, nur anhand der freiwillig abgegebenen Bewertungen erreichen zu können. So kann das Alter und Geschlecht irrelevant werden, wenn es sich z.B. darum handelt ein Bioprodukt zu vermarkten und dieses Produkt allen „Bio“-Gutfindern präsentiert werden kann.⁴¹

Vorteilhaft für die Werbeindustrie, zum einen praktisch für die potentiellen Kunden, denn wer möchte schon eine Werbung für einen Fön bekommen, wenn man eine Glatze trägt? Doch welche Möglichkeit haben Menschen dem Ganzen aus dem Weg zu gehen, wenn Sie diese Werbung gar nicht bekommen möchten, oder sich in ihrer Privatsphäre verletzt fühlen? Ein simples, aber recht einleuchtendes Beispiel:

Ein Mann mit Potenzproblemen kauft bei einem Online-Anbieter Viagra. Da er vollauf zufrieden mit dem Produkt ist, bewertet er das Produkt vermeintlich anonym auf der Seite als „gut“. Eine Woche später muss er feststellen, dass der Online-Anbieter mit Facebook vernetzt ist und auf seinem Profil vermerkt ist, dass er Viagra gut findet. Alle Bekannten, Arbeitskollegen und Freunde wissen das jetzt – ob der Mann das wollte? Dieser Fall ist zwar rein fiktiv – dennoch im Bereich des Möglichen.

⁴¹ Quelle: spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,690506,00.html

3.2. 14.05.2010 Wie die Privatsphäre erodiert

(von Christian Stöcker)

Christian Stöcker, Psychologe und Redakteur für die Süddeutsche Zeitung, die Zeit und den Spiegel⁴² beschreibt in seinem Artikel vom 14.05.2010 ein interessantes Problem von FB-Usern. Sie fühlen sich unbeobachtet! Bei Plattformen wie Twitter z.B. ist der Übergang zwischen privater Veröffentlichung und Publikation fließend. Jeder der dort 100 Follower⁴³ hat, weiß beobachtet zu werden. Bei FB aber ist das anders. Viele wissen nicht, wer was alles sehen kann und setzen sich nicht mit den Privatsphäre-Einstellungen auseinander. Viele unterschätzen auch, wie weitreichend die so genannten Freundesfreunde sind. Facebook hat als Plattform für Studenten im engsten Kreis begonnen. Alles war sehr privat, man hat nur mit Menschen geschrieben, die man auch kannte. Diesen Anschein vermittelt Facebook noch immer seinen Nutzern. Datenschutzbedingungen werden geändert und kaum einer nimmt das wahr. Sicher ist, dass Facebook stark daran interessiert ist User möglichst offen zu halten. Denn je öffentlicher ein Profil ist, desto besser ist es für Werbezwecke nutzbar. In einer Stellungnahme gibt Facebookmanager Allan an, die offenen Privatsphäre-Einstellungen dienen erstrangig der sozialen Vernetzung. Denn ein Profil welches nach außen hin abgeschottet ist, kann nur schwer von anderen Nutzern gefunden werden⁴⁴.

Die Privatsphäre-Einstellungen waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch viel zu komplex. Auch das Löschen des Accounts war nicht gerade einfach. Auch heute noch findet man bei der deutschen Google-Suche nach „delete“ die Auto-Ergänzung „delete facebook account“ unter den ersten fünf Ergebnissen. Das deutet darauf hin, dass viele Menschen danach suchen, weil sie es in Facebook selbst nicht finden konnten. Sucht man nach dem Wort „Abmelden“ wird „Abmelden bei Facebook“ sogar als erstes Ergebnis angezeigt.

42 Quelle: spiegel.de/extra/0,1518,632083,00.html

43 Twitter ist eine Onlineplattform für die Veröffentlichung von Kurznachrichten. Unter Followern versteht man Personen, die Kurznachrichten eines Autors abonniert haben.

44 Quelle: spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,697175,00.html



(Bildquelle: www.google.de (5))⁴⁵

Beim Selbstversuch offenbarte sich noch eine weitere „Unannehmlichkeit“. Denn findet man den Punkt „Konto deaktivieren“ wird versucht auf emotionaler Ebene den User zu halten. Es werden Profilbilder von Freunden angezeigt mit dem Satz „[Name] wird dich vermissen“.



(Bilder von „Freunden“ zur emotionalen Untermuerung (6))⁴⁶

45 Screenshot: google.de

46 Screenshot: facebook.com/deactivate.php

3.3. 30.05.2010 Verbesserungen zum Datenschutz

(von Ole Reißmann)

Facebook versorgt nach und nach seine Mitglieder mit neuen Optionen für den Datenschutz als Reaktion auf die harsche Kritik von Politikern und Datenschützern. In den vergangenen Monaten wurde das Social Network immer um neue Funktionen und Schnittstellen erweitert. Auch die möglichen Optionen zum eigenen Datenschutz wuchsen dadurch weiter an - schließlich gab es mehrere Dutzend Optionen auf vielen verschiedenen Seiten.

Kritiker meinten FB wolle es seinen Nutzern damit möglichst schwer machen, Daten privat zu halten. Mark Zuckerberg trat daraufhin vor die Presse und stellte längst überfällige Änderungen vor: Nun lassen sich viele der zahlreichen Einstellungen schon mit wenigen Klicks ändern.

3.4. 31.05.2010 Datenklau per iPhone

(von Konrad Lischka)

Laut verschiedener Quellen sammelt FB auch Kontaktdaten von Personen die selbst gar nicht in Facebook angemeldet sind. Dazu gehören Private E-Mail-Adressen, Geheimnummern und natürlich auch die Namen. „Wer die offizielle Facebook-Anwendung auf das iPhone lädt, findet in dem Programm unter der Freundesliste einen Schalter, der mit "Synchronisieren" beschriftet ist. Tippt man diese Option an, erscheint eine kurze Erklärung, die man bestätigen muss. Der Text gibt einen vagen Hinweis darauf, was die Anwendung macht:

"Wenn du diese Funktion aktivierst, werden alle Kontakte von deinem Handy (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) an Facebook gesendet und unterliegen dann den Datenschutzrichtlinien von Facebook. Zudem werden die Profilbilder deiner Freunde sowie andere Informationen von Facebook zu deinem iPhone-Adressbuch hinzugefügt. Bitte stelle sicher, dass deine Freunde mit deiner Nutzung ihrer Daten einverstanden sind".

Das wichtigste Detail jedoch verschweigt Facebook. Es werden nämlich

nicht nur *"alle Kontakte von deinem Handy (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) an Facebook gesendet"*, sondern dort auch dauerhaft gespeichert. Weder der Besitzer des Handys, noch die gespeicherten Personen hatten die Möglichkeit diese Daten wieder löschen zu lassen.⁴⁷

Wozu wurden die Daten bereits verwendet? Inzwischen wissen wir, dass sie unter Anderem beim so genannten „Friend-Finding“ zum Einsatz kommen. Doch bleibt die Frage bestehen, welche Nutzen Facebook selbst noch daraus zieht.

Am 07.06.2010 schrieb Konrad Lischka auf Spiegel-Online, dass sich Facebook zu dem Fehler bekannt hat. Folgende Fragen jedoch wurden noch immer nicht beantwortet:

Wie schützt FB die Daten Dritter, Unbeteiligter?

=> Facebook lässt seine Nutzer personenbezogene Informationen über Dritte hochladen, ohne dass die Betroffenen widersprechen können.

Wie will FB besondere Anforderungen des BDSG erfüllen?

=> Dass unbeteiligte Dritte der Nutzung ihrer Kontaktinformationen durch Facebook nicht widersprechen können, verstößt nach Ansicht vieler Juristen gegen deutsches Recht.

Wie nutzt FB die via iPhone-App aus Tel.-Büchern hochgeladenen Daten?

- Werden diese auch zum Vorschlagen von Kontakten genutzt?
- Welche Datenquellen nutzt Facebook, um Bekanntheitsnetzwerke zu analysieren und Mitgliedern neue Freunde/Kontakte vorzuschlagen?

=> Es wird nach mehr Transparenz verlangt!

Warum informiert FB Nutzer nicht eindeutig, was mit den Daten passiert?

=> Nutzer stimmen bei der Datenübertragung einem verschleiernenden Text zu, welcher wichtige Tatsachen außen vor lassen.

⁴⁷ Quellen: spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,697733,00.html; taz.de/1/politik/schwerpunkt-ueberwachung/artikel/1/datenschuetzer-geht-facebook-an/; eblog.schwindt-pr.com/2010/03/03/facebook-importierte-adressen-wieder-entfernen/

Laut dem Hamburger Datenschutzbeauftragten Johannes Caspar sei in solchen Fällen ein gesetzlicher Rahmen für ein Bußgeld von 300 000 Euro vorgegeben. Er leitete daraufhin rechtliche Schritte gegen Facebook ein. Es ginge ihm darum zu zeigen, dass deutsches Recht auch für ausländische Firmen gilt.⁴⁸

Schwachstellen bei Facebook werden dem Anschein nach, wohl erst dann ausgebessert wenn sie bereits online sind. Im Sinne des Datenschutzes ist dieses Vorgehen äußerst heikel zu betrachten. Mit vertraulichen Daten sollte man wohl sorgsamer umgehen.

3.5. 29.06.2010 Facebook ist Scheidungs-Anwalts Liebling (von jmö/AP)

Es wird wohl nirgendwo so viel getratscht, gelästert oder auch leichtfertig verraten wie auf FB. Dass sich diese Offenheit nicht immer zum Vorteil ihrer Nutzer auswirkt, ist bekannt. Denn neben Arbeitgebern weiß noch eine ganz andere Gruppe die ehrlichen Nutzer zu schätzen: Scheidungsanwälte.

„Die Zahl ist beeindruckend, aber dann doch wenig überraschend: 81 Prozent der Mitglieder eines amerikanischen Verbands für Scheidungsanwälte haben schon einmal Beweise gesichtet oder genutzt, die sie in sozialen Netzwerken gefunden haben. Am häufigsten wurde dabei auf Facebook zurückgegriffen: 66 Prozent der Anwälte fanden hier Hinweise, die die Gegenseite ins Schwitzen brachte. Abgeschlagen auf Platz zwei und drei: MySpace mit 15 und Twitter mit 5 Prozent.“

Auch hier zeigt sich wieder, wie unbedacht Personen auf Facebook handeln, da sich in einem privaten Umfeld fühlen.

⁴⁸ Quelle: sueddeutsche.de/digital/datenhungriges-netzwerk-bussgeldverfahren-gegen-facebook-1.971500

Als Beispiel legt Spiegel folgende Fälle vor:

„Eine Mutter gibt vor Gericht an, sie würde kein Marihuana rauchen. Das stimmte so allerdings nicht. Vielleicht hatte sie es ja auch nur vergessen. Ein besseres Gedächtnis hatte Facebook: Dort postete die Frau Fotos, auf denen sie gut erkennbar beim Drogenkonsum abgebildet war.“

„Ein anderer Ehemann bestritt vor Gericht, dass er Probleme mit Aggressionsbewältigung habe. Als unbedingt friedfertig würde er sich wohl aber auch nicht beschreiben, so stand auf seiner Facebook-Seite in der Rubrik "Über mich Selbst": "Wenn du die Eier hast, mir unter die Augen zu treten, trete ich deinen Arsch in die Unterwerfung." Autsch.“

„Einer Mutter wird im Sorgerechtsstreit fehlende Fürsorge vorgeworfen: Sie spiele lieber mit dem Computer als mit ihren Kindern, behauptet die Gegenseite. Dabei ist sie tatsächlich sehr fürsorglich, nur nicht unbedingt in Bezug auf ihre Kinder. So verrät ihr Facebook-Account, dass sie sich rührend um ihren FarmVille-Bauernhof kümmert - wenn sie nicht gerade World of Warcraft spielt.“

3.6. 29.07.2010 100 Millionen Facebook-Profilen frei im Netz (Artikel vom dpa)

„Es ist der Download des Tages: Eine Datei mit Infos von 100 Millionen Facebook-Nutzern ist binnen Stunden zu einem der beliebtesten Objekte im Web geworden. Datenschützer warnen vor Missbrauch, der verantwortliche Hacker sieht in seinem Tun nichts Illegales.“

Ron Boweson Skull Security stellte eine 2,8gb große Datei ins Internet mit Daten von rund 100.000.000 FB-Nutzern. Allein die Online-Tauschbörse „The Pirate Bay“ verzeichnete über 6.500 Downloads. Das Ziel des Bloggers war laut eigener Angabe auf das beängstigende Datenschutzproblem von Facebook

hinzuweisen. Das Skurile daran jedoch ist, dass ihm dies mit einem einfachen Programm, auch Spider/Crawler gelungen ist. Das Programm suchte also lediglich die frei verfügbaren Daten zusammen und erstellte daraus eine einzige Datei. Das heißt Daten, die nicht schon vorher öffentlich waren, waren es danach auch nicht. Die Nutzungsmöglichkeiten dieser Datei jedoch liegen z.B. in der Weiterverarbeitung für Werbezwecke oder aber boshafter Absichten. Das Problem welches dabei aufgezeigt wird, ist dass viele Daten in den Standardeinstellungen bereits zugänglich sind und User selbst aktiv dagegen wirken müssen, wenn Sie nicht möchten, dass ihre Daten aller Welt zur Verfügung steht.

Bowes selbst machte sich in seinem Weblog über Facebooks Ratschlag die eigenen Daten zu verstecken lustig: "Ich habe sie schon alle."

4. Welche Daten können erhoben werden? Welche Daten werden erhoben?

Die Liste der Daten, welche die Community sammeln kann ist lang und in ständiger Entwicklung. Von Wohnort bis hin zur Lieblingsband kann generell alles gespeichert werden und wird auch gespeichert. Durch die Möglichkeit weitere individuelle Seiten dem Profil zuzufügen, kann der User grundlegend alles von sich Preis geben. Aus verschiedenen Berichten kann man entnehmen, dass nicht nur Pinnwandeinträge, Kommentare, Interessen etc gespeichert und verwendet werden, sondern dass auch die (Privat-) Chats bei FB gesichert werden. Auf die Datenschutz bezogenen Fragen die ich an Facebook Deutschland gestellt habe, bekam ich auch nach mehreren Wochen keine Antwort.⁴⁹ Ein ähnliches Bild zeichnet sich im Forum des Unternehmens ab. Viele Fragen der User werden schlicht weg ignoriert. Es befindet sich zwar ein ausführliches FAQ auf der Internetseite, gute Leitfäden und man gelangt auch recht schnell an eine E-Mail Info-Adresse, doch versucht das FAQ natürlich Datenschutzprobleme mit Vorteilen der Datenerhebung zu beschönigen und reagiert nicht auf unangenehme Fragen. Es ist nicht leicht zu beurteilen, ob das Unternehmen beabsichtigt diesen Fragen aus dem Weg geht, oder ob es daran liegt, dass es in Deutschland nur kleine Zweigstellen von Facebook gibt und der Hauptsitz in den USA liegt. Da sich diese Arbeit jedoch speziell mit dem Datenschutz in Deutschland befasst, stand die Option das amerikanische Facebook zu kontaktieren ausser Frage.

4.1. An wen reicht Facebook Daten weiter?

Facebook hat zahlreiche Verknüpfungen. Durch attraktive Angebote für Websites und Werbepartner hat es Facebook geschafft, nicht nur eine einzelne Plattform, sondern vielmehr ein großes Netz aufzubauen. Inzwischen findet man überall „Gefällt mir“- Knöpfe, oder die Möglichkeit Inhalte von anderen Seiten auf der Pinnwand von Facebook zu präsentieren. Die meist genutzten Inhalte externer Quellen stammen inzwischen wohl von Youtube. Der Vorteil der sich für die Partner daraus ergibt, ist die Werbewirkung auf Facebook selbst,

⁴⁹ Fragen wurden am 25.07.2010 eingereicht

als auch ein höheres Ranking für Suchmaschinen. Google⁵⁰ z.B. wertet unter Anderem aus, wie oft eine Seite auch von anderen Seiten verlinkt wird.

Namhafte Unterstützung findet Facebook inzwischen von vielen, wie Youtube⁵¹, Quip⁵², oder dem Nachrichtensender CNN⁵³.

Im eigenen Facebook-Account findet man einen Hinweis darauf in welche Richtung sich Facebook Deutschland bewegt. Jeder User soll, sobald er eine andere Seite betritt, eine für ihn personalisierte Seite vorfinden. Das könnte bei Onlinehändlern beispielsweise so aussehen, dass aufgrund der in Facebook angegebenen Interessen, dem Nutzer dazu passende Produkte angeboten werden. Wählt man aus dem rechts oben stehenden „Konto“, „Privatsphäre-Einstellungen“, dann „Bearbeite deine Einstellungen“, „Umgehende Personalisierung“ findet man folgende Beschreibung:

„Umgehende Personalisierung

Unser Ziel besteht darin, dir ein großartiges soziales und personalisiertes Nutzererlebnis für jede Anwendung und Webseite, die du verwendest, anzubieten. Wir haben mit ausgewählten Partnern zusammengearbeitet, um dein Nutzererlebnis zu personalisieren sobald du ihre Webseiten aufrufst. [...]

Um die umgehende Personalisierung auf allen Partnerseiten zu deaktivieren, entferne den Haken in dem Kästchen unten. Danach werden unseren Partnern keine deiner Informationen durch die umgehende Personalisierung übermittelt - dies trifft auch auf Inhalte zu, die du für „Alle“ freigegeben hast.“

Dieser Punkt ist für deutsche Nutzer momentan noch uninteressant. Doch wenn man dem Wortlaut „noch nicht“ von Facebook trauen kann, ist zu erwarten dass dies in nächster Zeit folgt. Es heißt dort „Die umgehende Personalisierung steht dir noch nicht zur Verfügung“.

50 Weltweit bekannteste Suchmaschine

51 Plattform um Videos ins Internet zu stellen, oder anzusehen

52 Bewertungsplattform für Restaurants, Gaststätten, etc.

53 Amerikanischer Nachrichtensender.

4.2. Welche Folgen haben Datenerhebungen für User?

Oftmals wird davor gewarnt zu viel von sich preis zu geben. Es wird davor gewarnt, dass man zum so genannten „Gläsernen User“ wird. Doch was geschieht dabei? Ist das wirklich schlimm? Welche Folgen kann es haben, wenn Facebook alles über Sie weiß?

4.2.1. Folge Nr.1 – Verlust der Privatsphäre, peinlich?

Oft vergessen User, dass sie sich bei Facebook in der Öffentlichkeit bewegen. Es kann schnell passieren, dass Bilder die vielleicht nicht für alle bestimmt sind, aber dennoch für alle sichtbar sind. Wenn man selbst etwas hoch lädt, oder postet, dann sollte man sich dessen immer bewusst sein. Ist es einem peinlich, wenn der Arbeitgeber das sieht? Oder vielleicht bestimmte Freunde? Dann sollte man lieber die sichere Methode wählen und es von Facebook fern halten.⁵⁴

4.2.2. Folge Nr. 2 – Strafbarkeit

Eine mögliche Folge ist, dass anhand von Datenerhebungen Straftäter überführt werden können. Für die Allgemeinheit ist das an sich eine gute Sache. Straftäter selbst, die sich in Facebook outen werden darüber jedoch nicht sehr erfreut sein.

4.2.3. Folge Nr. 3 – Böswillige „Freunde“

Durch die angegebenen Daten, hat im Grunde genommen jeder die Möglichkeit z.B. den Wohnort, die Schule oder den Arbeitsplatz ausfindig zu machen. Das kann je nach „Freunden“ auch gefährlich enden. Es ist gar nicht so selten, dass ein Streit o.Ä. im Internet auch Folgen im realen Leben hat. Eines von vielen Beispielen für die eskalierte Auseinandersetzung in einer Community konnte man im Vzlog.de, einem Blog über SchülerVZ nachlesen. Dort heißt es „Eine 14-jährige Schülerin aus Schwerin wurde im schülerVZ monatelang beleidigt, gemobbt und bedroht.“

⁵⁴ Quelle: spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,694388,00.html

Anfang der vergangen Woche haben zwei ihrer Mitschülerinnen die Drohungen gegen das Mädchen wahr gemacht und sie vor dem Klassenzimmer blutig geschlagen“.⁵⁵

4.2.4. Folge Nr. 4 – Opfer von Phishing

So genannte Phisher sammeln Daten von Personen um Spam-Werbung an deren E-Mail Accounts zu senden. Dabei gilt, je mehr Informationen der Phisher über seine Opfer hat, desto besser kann Spam darauf abgestimmt werden. Darüber hinaus ermöglicht es den Phishern sich z.B. als Freund des Angegriffenen auszugeben. Er kennt Vorlieben als auch Schreibweise und kann sich in die fremde Person so hinein versetzen. Ist der Zugang zum fremden Account dann erst Mal geknackt, kann auch ganz offiziell im fremden Account geschrieben werden. Der Internet-Security-Anbieter Kaspersky verzeichnet zudem einen weiteren Anstieg von Phishing auf FB⁵⁶. Über kostenpflichtige Applets bei Facebook kann versucht werden an Bankverbindungen zu kommen. Um die Daten mittels einer Community zu sammeln gibt es folgende Methoden:

Registration Attacks:

Durch automatische Programme probieren Spammer im Anmelde-Formular viele mögliche Adressen durch. Dadurch finden sie heraus, welche Adressen schon vergeben sind und welche nicht. Mit Hilfe der Profilangaben erhalten sie Listen gültiger Adressen von Menschen, die ein bestimmtes Interessengebiet haben. So können sie an diese gezielt Werbung mit passenden Produkten senden.

Password Reminder Attacks:

„Eine "Password Reminder Attack" hingegen missbraucht eine Funktion vieler Websites, die es bestehenden Kunden ermöglicht, sich das vergessene Passwort an die eingegebene Adresse senden zu lassen. Auch hier setzen die Adressensammler auf automatische Programme. Viele Websites geben nach

⁵⁵ Quelle: vzlog.de/2010/04/schwerin-streit-schulervz-schlagerei/

⁵⁶ Quellen: spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,526579,00.html; kaspersky.com/de/news?id=207566343

Anforderung einer Passwörterinnerung eine Rückmeldung aus, die sinngemäß lautet: "Ihr Passwort wurde an [Mail-Adresse] geschickt", zeigen jedoch eine Fehlermeldung, wenn ein Benutzerkonto nicht existiert. So erfahren die Angreifer, welche Adressen gültig sind.“⁵⁷

Die einfachste Methode an Bankverbindungen zu kommen besteht darin, gefälschte E-Mails von Banken zu erstellen und die Nutzer per E-Mail aufzufordern ihre Daten dort einzugeben.

4.2.5. Folge Nr. 5 – Berufliche Nachteile

Eine Möglichkeit der Nutzung von Profildaten für Unternehmen findet man in der Personaleinstellung wieder. Geschäftsführer und Personalleiter informieren sich nicht selten via Internet über ihre Bewerber. So sollte man sich gut überlegen, ob man die Partybilder von letzter Woche in feuchtfröhlichen Posen ins Internet stellt, oder doch versucht private Fotos auf der eigenen Seite eher zu meiden. Die Gefahr entsteht jedoch nicht nur durch den Eigenantrieb Bilder hoch zu laden, sondern auch durch das Hochladen und Verlinken von Freunden. So hat jeder Freund in den Standardeinstellungen die Möglichkeit Freunde auf Bildern und Videos zu markieren. Die markierten Objekte sind dann ebenfalls auf der Seite der Person zu sehen, welche markiert wurde.

4.2.6. Folge Nr. 6 – verfälschte Aussendarstellung

Auch die Kluft zwischen der eigenen Aussendarstellung und der tatsächlichen Person birgt Risiken. Allein schon durch ein ungünstig gewähltes Profilfoto kann bei anderen Usern eine komplette Fehleinschätzung der Person erfolgen. Die Gefahr, sich auch bei anderen zu irren ist recht hoch. So geben sich Menschen im Internet oft anders als im wirklichen Leben. Schreibt man mit einem neuen Freund weiß man nicht, wer sich wirklich hinter dem Profil verbirgt. Gerade Kinder und Jugendliche neigen dazu, sich mit diesen Personen übereilt zu treffen, oder verfrüht Kontaktinformationen auszutauschen.

⁵⁷ Quelle: pcwelt.de/start/sicherheit/archiv/112370/spammer_und_phisher_erstellen_vorab_profile_der_opfer/

4.2.7. Weitere Folgen, Risiken und Gefahren:

Die wohl größte Gefahr geht wohl von den Anbietern von Apps aus. Hierbei handelt es sich um diverse Anwendungen wie Spiele, welche auf Profildaten der User zurückgreifen. Um ein Applet benutzen zu können, muss der User das genehmigen. Ganz egal, welche Relevanz die Daten für das Spiel selbst haben. In der Regel stecken hinter diesen Anwendungen Unternehmen, welche aus den erworbenen Userdaten eigene Profile für Werbezwecke erstellen. Aber auch Privatpersonen können Anwendungen erstellen. Besonders interessant scheint hier das Alter als Kriterium für die Festlegung von Zielgruppen zu sein. So ist es für ein Unternehmen, das ein Spiel auf Facebook anbietet möglich, das Alter, den Wohnort, Beziehungen und auch Vorlieben auszuspiionieren. Für das Unternehmen stellt das einen stark wirtschaftlichen Nutzen dar, denn sie können so Werbung sehr gezielt bei den angestrebten Zielgruppen einsetzen. Jemand der bei der Bandseite von Silbermond „gefällt mir“ angeklickt hat, kann so auch Silbermond-Werbung gesendet oder angezeigt bekommen, während ein anderer mit einer Vorliebe für Fußball dementsprechende Sportartikel präsentiert bekommt. Das Ergebnis davon ist der so genannte „Gläserne Kunde“. Man bezeichnet eine Person dann als gläsernen Kunden, wenn er für Hersteller, oder Anbieter von Produkten durchschaubar ist. Das „gläsern“ verdeutlicht hierbei also die Transparenz.

Facebook fordert seine Benutzer dazu auf, viel von sich preis zu geben. Und wer einmal in Facebook seine Daten eingegeben hat, kann diese nicht mehr gänzlich löschen. Facebook ist keine einzige Plattform, sondern eine Art Krake, die ihre Tentakel zu vielen anderen Websites ausstreckt.

5. Wie schützt das Datenschutzgesetz?

Das Datenschutzgesetz schützt uns vor Facebook dadurch, dass es Unternehmen Vorgaben macht, in welcher Art und Weise personenbezogene Daten erhoben⁵⁸ und genutzt werden dürfen. In Deutschland setzt es sich im Grunde aus jeweils zwei Datenschutzgesetzen zusammen. Es gibt das allgemein gültige Bundesdatenschutzgesetz und das jeweilige Landesdatenschutzgesetz, welches jedoch dem BDSG untergeordnet ist. So hat jedes Bundesland die Möglichkeit den eigenen Datenschutz im Rahmen des BDSGs zu beeinflussen. Ergänzend hierzu gibt es noch das Verwaltungsverfahrensgesetz. Bei wissentlichem Nicht Einhalten des Datenschutzgesetzes droht Facebook ein hohes Bußgeld.

5.1. Auszüge aus dem Bundesdatenschutzgesetz:

5.1.1. „§ 1 Zweck und Anwendungsbereich des Gesetzes

(1) Zweck dieses Gesetzes ist es, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

(2) Dieses Gesetz gilt für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten durch [...]

3. nicht-öffentliche Stellen, soweit sie die Daten unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen verarbeiten, nutzen oder dafür erheben oder die Daten in oder aus nicht automatisierten Dateien verarbeiten, nutzen oder dafür erheben, es sei denn, die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung der Daten erfolgt ausschließlich für persönliche oder familiäre Tätigkeiten.

[...]

(5) Dieses Gesetz findet keine Anwendung, sofern eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum belegene verantwortliche Stelle personenbezogene Daten im Inland erhebt, verarbeitet oder nutzt, es sei

⁵⁸ Erheben ist das Beschaffen von Daten über den Betroffenen.

denn, dies erfolgt durch eine Niederlassung im Inland. Dieses Gesetz findet Anwendung, sofern eine verantwortliche Stelle, die nicht in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum belegen ist, personenbezogene Daten im Inland erhebt, verarbeitet oder nutzt. Soweit die verantwortliche Stelle nach diesem Gesetz zu nennen ist, sind auch Angaben über im Inland ansässige Vertreter zu machen. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, sofern Datenträger nur zum Zweck des Transits durch das Inland eingesetzt werden. § 38 Abs. 1 Satz 1 bleibt unberührt.

Da Facebook eine Niederlassung im Inland hat, als auch personenbezogene Daten⁵⁹ erhebt und verwertet unterliegt die Plattform laut §1 dem Deutschen Datenschutzgesetz! Durch das Persönlichkeitsrecht festgelegt, darf zudem jeder selbst über die Verarbeitung und Weitergabe der eigenen Daten bestimmen. Dadurch ist Facebook dazu verpflichtet sich für jede Weitergabe eine Genehmigung einzuholen. Die Weitergabe muss für den User transparent sein.

5.1.2. „§ 3a Datenvermeidung und Datensparsamkeit

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten und die Auswahl und Gestaltung von Datenverarbeitungssystemen sind an dem Ziel auszurichten, so wenig personenbezogene Daten wie möglich zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen. Insbesondere sind personenbezogene Daten zu anonymisieren oder zu pseudonymisieren, soweit dies nach dem Verwendungszweck möglich ist und keinen im Verhältnis zu dem angestrebten Schutzzweck unverhältnismäßigen Aufwand erfordert.“

⁵⁹ Personenbezogene Daten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbaren natürlichen Person (Betroffener).

Facebook rechtfertigt sich mit dem Nutzen der öffentlichen Daten für den User. Datenschützern sind die vielen Angaben und vor allem die unterschwellige Aufforderung dazu diese auch einzutragen ein Dorn im Auge. Facebook lässt es zudem nicht zu, dass man Pseudonyme verwendet. Meldet ein User einen anderen User aufgrund der Benutzung eines Pseudonyms, so nimmt sich Facebook das Recht den Account zu deaktivieren, bzw. ihn ganz zu löschen.

5.1.3. „§ 4 Zulässigkeit der Datenerhebung, -Verarbeitung und -Nutzung

(1) Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten sind nur zulässig, soweit [...] der Betroffene eingewilligt hat.“

Aufgrund des Selbstbestimmungsrechts der Nutzer, ist es Facebook jedoch möglich trotz § 3a die Profile öffentlich zu halten.

(2) Personenbezogene Daten sind beim Betroffenen zu erheben. Ohne seine Mitwirkung dürfen sie nur erhoben werden, wenn

- 1. eine Rechtsvorschrift dies vorsieht oder zwingend voraussetzt oder*
- 2. a) die zu erfüllende Verwaltungsaufgabe ihrer Art nach oder der Geschäftszweck eine Erhebung bei anderen Personen oder Stellen erforderlich macht oder*
b) die Erhebung beim Betroffenen einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass überwiegende schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden.“

Aufgrund dieses Paragraphen ist es Facebook im Grunde nicht gestattet, Daten von Dritten zu erheben. Hier jedoch verstößt Facebook gleich mehrfach gegen das Datenschutzgesetz. Denn in Facebook selbst, lassen sich Freunde über E-Mails anwerben (die E-Mail-Adressen werden gespeichert), als auch eine Synchronisation von Adressbüchern ist möglich. So kann man z.B. mit dem Iphone seine Kontakte in Facebook hochladen, damit man von Beginn an seine Freunde findet. Die Betroffenen jedoch, werden nicht gefragt. Facebook handelte sich besonders mit diesen Optionen viel Kritik ein. Die Funktionen lassen sich nur dadurch mit dem Datenschutzgesetz vereinbaren, dass

Facebook die Schuld der Datenweitergabe an den Nutzer weiter gibt, welcher die Daten hoch lädt. Auch ist der Aufwand, jeden nach einer Genehmigung zu fragen nicht gerade gering und „überwiegende schutzwürdige Interessen“ ein ausdehnbarer Begriff.

„(3) Werden personenbezogene Daten beim Betroffenen erhoben, so ist er, sofern er nicht bereits auf andere Weise Kenntnis erlangt hat, von der verantwortlichen Stelle über

- 1. die Identität der verantwortlichen Stelle,*
- 2. die Zweckbestimmungen der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung und*
- 3. die Kategorien von Empfängern nur, soweit der Betroffene nach den Umständen des Einzelfalles nicht mit der Übermittlung an diese rechnen muss“*

Facebook legt dem Nutzer alle Informationen offen dar. Die Nutzer hingegen lesen es sich nur äußerst selten durch. Somit liegt z.B. bei Nicht-Wissen der Zweckbestimmungen der Fehler am User.

5.1.4. § 4a Einwilligung

(1) Die Einwilligung ist nur wirksam, wenn sie auf der freien Entscheidung des Betroffenen beruht. [...]

(3) Soweit besondere Arten personenbezogener Daten (§ 3 Abs. 9) erhoben, verarbeitet oder genutzt werden, muss sich die Einwilligung darüber hinaus ausdrücklich auf diese Daten beziehen.

Bei der Entscheidung seine Daten zu veröffentlichen, anzugeben, bzw. sie abzugeben wurde bisher noch kein User von Facebook gezwungen. Auch auf die so genannten besonderen Arten personenbezogener Daten⁶⁰ wird von Facebook hingewiesen. Diese Hinweise jedoch sind in den Datenschutzbestimmungen versteckt. In der Praxis wird sich wohl kaum Jemand diese komplett durchlesen. Ein Punkt, über den man sich sicherlich streiten könnte.

⁶⁰ Angaben über die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder philosophische Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit, Gesundheit oder Sexualleben.

Aufgrund der § 4b muss Facebook bei der Datenübertragung ins Ausland gewährleisten, den Sicherheitsstandards des deutschen Datenschutzes zu entsprechen. Bei Nicht-Einhaltung haftet das Unternehmen.

§ 4c jedoch sieht auch hier folgende Ausnahme vor:

(1) Im Rahmen von Tätigkeiten, die ganz oder teilweise in den Anwendungsbereich des Rechts der Europäischen Gemeinschaften fallen, ist eine Übermittlung personenbezogener Daten an andere als die in § 4b Abs. 1 genannten Stellen, auch wenn bei ihnen ein angemessenes Datenschutzniveau nicht gewährleistet ist, zulässig, sofern

1. der Betroffene seine Einwilligung gegeben hat, [...] soweit die gesetzlichen Voraussetzungen im Einzelfall gegeben sind.

Diese Klauseln wiederholen sich in verschiedenen Formen im Datenschutzgesetz. Sobald ein Betroffener akzeptiert und somit genehmigt, was mit seinen Daten geschieht sind Datenschützern in den meisten Fällen die Hände gebunden. Das Selbstbestimmungsrecht über die eigenen Daten, setzt sich über alle Paragraphen hinweg, oftmals angehängt in Form einer Ausnahme. Zwar kann man damit argumentieren, dass Nutzer nicht wussten, was sie eigentlich akzeptiert haben – doch unterschreibt man normalerweise auch keine Verträge außerhalb des Internets, ohne diese zumindest zu überfliegen. Das heißt rein rechtlich gesehen muss man davon ausgehen, dass die Datenerhebung, Verarbeitung als auch die Weitergabe im Sinne des Betroffenen sind.

5.1.5. § 6 Rechte des Betroffenen

(1) Die Rechte des Betroffenen auf Auskunft (§§ 19, 34) und auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung (§§ 20, 35) können nicht durch Rechtsgeschäft ausgeschlossen oder beschränkt werden.

Auf diesen Punkt hat Facebook inzwischen reagiert und ermöglicht nun ein weniger kompliziertes Löschen des Accounts. Vielen ist es aufgrund der vielen Einstellungsmöglichkeiten noch immer zu schwierig zu finden, wie man seine

Daten löscht. Auf der anderen Seite sollte das Profil aber auch nicht so leicht zu löschen sein, dass es aus Versehen passieren kann. Beim Selbstversuch, war ich nach 4 Klicks und der Eingabe meines Passworts abgemeldet. Wären es zwei oder drei wäre es optimal.

5.1.6. „§ 19 Auskunft an den Betroffenen

(1) Dem Betroffenen ist auf Antrag Auskunft zu erteilen über

- 1. die zu seiner Person gespeicherten Daten, auch soweit sie sich auf die Herkunft dieser Daten beziehen,*
- 2. die Empfänger oder Kategorien von Empfängern, an die die Daten weitergegeben werden, und*
- 3. den Zweck der Speicherung.“*

In diesem Punkt begeht Facebook zumindest in meinem Fall eine Verletzung des Datenschutzgesetzes. Denn auch nach einem Monat habe ich keine Rückmeldung zu den von mir gestellten Fragen bekommen. Im BDSG jedoch befindet sich keine Zeitangabe, in der dies geschehen muss.

5.2. Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz.

„Der Bundesbeauftragte muss bei seiner Wahl das 35. Lebensjahr vollendet haben. Der Gewählte ist vom Bundespräsidenten zu ernennen“⁶¹. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und es ist maximal eine einzige Wiederwahl möglich. Auch hier spielt während der Amtszeit Neutralität eine wichtige Rolle. So besagt §23 unter Anderem:

Der Bundesbeauftragte darf neben seinem Amt kein anderes besoldetes Amt, kein Gewerbe und keinen Beruf ausüben und weder der Leitung oder dem Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat eines auf Erwerb gerichteten Unternehmens noch einer Regierung oder einer gesetzgebenden Körperschaft des Bundes

⁶¹ Bundesdatenschutzgesetz § 22

oder eines Landes angehören. Er darf nicht gegen Entgelt außergerichtliche Gutachten abgeben.

Dadurch soll verhindert werden, dass ein Unternehmen bevorzugt behandelt wird und Datenmissbrauch stattfindet. Genaue und sich gegenseitig kontrollierende Gesetze führen dazu, dass der Bundes-beauftragte seine Macht nur Äußerst unwahrscheinlich missbrauchen kann, ohne entlarvt zu werden.⁶²

5.3. § 43 Bußgeldvorschriften

Dieser Paragraph legt fest, bei welchen Verstößen gegen welche Paragraphen ein Bußgeld zu verhängen ist. In § 44 befinden sich die deutlich weniger ausgeprägten Strafvorschriften. Ohne diese beiden Paragraphen würden sich wohl sehr wenige Unternehmen an die Vorgaben des Datenschutzgesetzes halten. Sie sind wichtig für die Konsequenzen die den Unternehmen bei Nichteinhaltung zu tragen hat.

5.4. Fazit zum BDSG

Ohne das Datenschutzgesetz, gäbe es bei Facebook vermutlich nur halb so viele technische Verbesserungen zum Schutz der Privatsphäre. Viele Änderungen dienten Facebook zur Absicherung des Datenschutzes. Der User profitiert davon in Form von einer individuelleren Selbstbestimmung über die eigenen Daten. Auch wenn Facebook viele Vorwürfe in der Vergangenheit wegen des Datenschutzes auf sich nehmen musste, so ist der Punkt mit den Privatsphäre-Einstellungen positiv hervor zu heben. Im direkten Vergleich zu anderen Communities schnitt Facebook noch am Besten ab.⁶³

Es lässt sich dennoch nicht abstreiten, dass die Daten in unglaublicher Menge zu gewerblichen Zwecke hin und her gesendet als auch genutzt werden und Facebook vielmehr sich selbst, als den User absichert. Das BDSG jedoch hat darauf wenig Einfluss, wenn es von den Betroffenen selbst abgesegnet wurde.

⁶² Entnommen aus den §§ 23 bis 26 des Bundesdatenschutzgesetz

⁶³ Selbsttest anhand der Profileinstellungsmöglichkeiten von StudiVZ, Kwick, Myspace, Facebook und Lokalisten

6. Wie können sich User selbst schützen?

6.1. Tipp 1: Privatsphäre-Einstellungen anpassen



(Navigationsmenü rechts, oben (7))⁶⁴

Mit einem Klick rechts oben auf Konto gelangt man zu den so genannten „Privatsphäre-Einstellungen“

⁶⁴ Screenshot: facebook.com

Inhalte auf Facebook teilen

Alle	Alle	Freunde von Freunden	Nur Freunde	Andere
Freunde von Freunden	Mein Status, meine Fotos und meine Beiträge	•		
Nur Freunde	Biografie und Lieblingszitate	•		
	Familie und Beziehungen	•		
Empfohlen	Fotos und Videos, in denen ich markiert bin		•	
Benutzerdefiniert 	Religiöse Ansichten und politische Einstellung		•	
	Geburtstag		•	
	Kann Beiträge kommentieren			•
	E-Mail-Adressen und IM			•
	Telefonnummern und Anschrift			•
	Warum werden diese Einstellungen empfohlen?			
	 Benutzerdefinierte Einstellungen			Diese Einstellungen übernehmen

(Standardeinstellungen der Facebook-Privatsphäre (8))⁶⁵

Standardmäßig sind die Profileinstellungen sehr offen. Es empfiehlt sich die Punkte zu ändern, die man selbst nicht öffentlich haben möchte. Wichtig: Der Kreis der Freundes-Freunde ist oftmals größer als man glaubt! Mit einem Klick unter den Einstellungsoptionen „Benutzer-definierte Einstellungen“ gelangt man zu den Änderungsmöglichkeiten. Über „Vorschau für mein Profil“ kann man die Einstellungen prüfen. Hier sieht man, wie die Profilseite für Nicht-Freunde und Nicht-Freundes-Freunde aussieht.

⁶⁵ Screenshot: facebook.com/#!/settings/?tab=privacy&ref=mb

◀ Zurück zu Privatsphäre
Vorschau für mein Profil

Lege individuell fest, wer Dinge, die du mit anderen Personen teilst, Dinge, die sich an deiner Pinnwand befinden, und Dinge, in denen du markiert wurdest, sehen und kommentieren kann.

Dinge, die ich teile		
Beiträge von mir <small>Standardeinstellungen für Beiträge, einschließlich Statusmeldungen und Fotos</small>		Nur Freunde ▼
Familie		Freunde von Freunden ▼
Beziehungen		Freunde von Freunden ▼
„Interessiert an“ und „Auf der Suche nach“		Nur Freunde ▼
Biografie und Lieblingszitate		Nur Freunde ▼
Webseite		Nur Freunde ▼
Religiöse Ansichten und politische Einstellung		Nur Freunde ▼
Geburtstag		Nur Freunde ▼

Privatsphäre für bestehende Fotos [bearbeiten](#).

(Änderungen in der Facebook-Privatsphäre (9))⁶⁶

Hier kann man nicht nur nach Freunden, Freundesfreunden und Allen sortieren, sondern selbst für einzelne Personen (Benutzerdefiniert) Bereiche aktivieren oder deaktivieren.

🔒
Nur Freunde ▼

Alle
 Freunde von Freunden

✓
Nur Freunde
 Benutzerdefiniert

(Menüpunkt zum Ändern der Privatsphäre-Einstellungen (10))⁶⁷

⁶⁶ Screenshot: facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=custom&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1

⁶⁷ Screenshot: facebook.com/deactivate.php#!/settings/?

Die Änderungen werden automatisch gespeichert. Diese Funktionen wirken auch rückwirkend!

6.2. Tipp 2: Mit Informationen geizen

Wer sich wirklich ganz sicher sein will nicht zu viel von sich Preis zu geben, der solle ganz einfach von vornherein wenig Angaben machen. Felder wie z.B. der Arbeitsplatz oder Interessen sind keine Pflichtfelder und müssen nicht ausgefüllt werden.

6.3. Tipp 3: Anwendungen aussperren

Hilfreich um nicht von sämtlichen Werbepartner gefunden zu werden. Hierzu klickt man wie bei den Privatsphäre-Einstellungen auch, rechts oben auf Konto und wählt diesmal aber den Punkt „Anwendungseinstellungen“. Zuerst bekommt man nur die kürzlich verwendeten Anwendungen angezeigt. Doch bei einem Klick auf das kleine Dreieckswerkzeug, rechts neben „kürzlich verwendet“ hat man auch die Möglichkeit sich alle bisher verwendeten Anwendungen unter dem Punkt „Autorisiert“ anzeigen zu lassen.

Es werden 11 Anwendungen angezeigt, die du im vergangenen Monat benutzt hast.

	Zeige:	Kürzlich verwendet
Veranstaltungen	Einstellungen bearbeiten	Profil
Geschenke	Einstellungen bearbeiten	Profil
Gruppen	Einstellungen bearbeiten	Profil
Links	Einstellungen bearbeiten	Profil
Notizen	Einstellungen bearbeiten	Profil
Pacific Poker	Einstellungen bearbeiten	Profil
Fotos	Einstellungen bearbeiten	Profil
Phrases	Einstellungen bearbeiten	Profil
Texas HoldEm Poker	Einstellungen bearbeiten	Profil
Video	Einstellungen bearbeiten	Profil

(Bearbeiten von Anwendungen (11))⁶⁸

⁶⁸ <https://www.facebook.com/deactivate.php#!/editapps.php?ref=mb>

Mit einem Klick auf die Kreuze rechts neben „Profil“ lassen sich die jeweiligen Anwendungen löschen. Hiermit verfällt auch ihr Recht auf Daten des Profils zugreifen zu dürfen. Leider hat man hier nur die Möglichkeit Anwendungen einzeln zu löschen. Schneller kann man über den Bereich „Anwendungen und Webseiten“ die unnötigen Anwendungen löschen (in Tipp 4 beschrieben).

6.4. Tipp 4: Einstellungen für Anwendungen ändern

Viele wissen nicht, dass auch Freunde Anwendungen für den Betroffenen zulassen können. Wer das nicht will, sollte dies ändern! In den Privatsphäre-Einstellungen findet man unten links den Punkt „Anwendungen und Webseiten“. Klicken Sie nun auf „Bearbeite deine Einstellungen“. Hier kann man diverse Änderungen zum eigenen Schutz vornehmen.



(versteckte Änderungsmöglichkeit (12))⁶⁹

Unter „Was du verwendest“ lassen sich ganze Listen der Websites und Anwendungen erstellen, die man löschen möchte.



(Einsicht über die Anwendungen, die auf Profildaten zugreifen (13))⁷⁰

69 Screenshot: facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy

70 Screenshot: facebook.com/deactivate.php#!/settings/?

Auch hier kann man individuell einstellen, wer sehen darf, welche Spiele und Anwendungen man verwendet.

Aktivitäten in Spielen und
Anwendungen

Bestimme, wer deine aktuellen Aktivitäten in den Konsolen
von Spielen und Anwendungen sehen kann.

Nur Freunde ▼

(„Aktivitäten in Spielen und Anwendungen“ (14))⁷¹

Der folgende Punkt hat es in sich! Denn klickt man bei „Informationen, die durch deine Freunde zugänglich sind“ auf „Einstellungen“, sieht man welche Daten durch Dritte an Anwendungen weiter gegeben werden können. Standardmäßig sieht das wie folgt aus:

Informationen, die durch
deine Freunde zugänglich
sind

Bestimme, welche Informationen für Anwendungen und
Webseiten verfügbar sind, wenn sie von deinen Freunden
verwendet werden.

Einstellungen bearbeiten

(„Informationen, die durch deine Freunde zugänglich sind“ (15))⁷²

[tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

71 Screenshot: [facebook.com/deactivate.php#!/settings/?](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

[tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

72 Screenshot: [facebook.com/deactivate.php#!/settings/?](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

[tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

Es öffnet sich folgendes Fenster:

Informationen, die durch Freunde zugänglich sind

Verwende die Einstellungen unten, um festzulegen, welche deiner Informationen für Anwendungen, Spiele und Webseiten verfügbar sind, die von deinen Freunden verwendet werden. Je mehr Informationen du mit ihnen teilst, desto sozialer ist das Nutzererlebnis.

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Biografie | <input checked="" type="checkbox"/> Meine Videos |
| <input checked="" type="checkbox"/> Geburtstag | <input checked="" type="checkbox"/> Meine Links |
| <input checked="" type="checkbox"/> Familie und Beziehungen | <input checked="" type="checkbox"/> Meine Notizen |
| <input type="checkbox"/> „Interessiert an“ und „Auf der Suche nach“ | <input checked="" type="checkbox"/> Fotos und Videos, in denen ich markiert bin |
| <input type="checkbox"/> Religiöse Ansichten und politische Einstellung | <input checked="" type="checkbox"/> Heimatstadt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Meine Webseite | <input checked="" type="checkbox"/> Derzeitiger Wohnort |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mein Online-Status | <input checked="" type="checkbox"/> Ausbildung und Beruf |
| <input checked="" type="checkbox"/> Meine Statusmeldungen | <input checked="" type="checkbox"/> Aktivitäten, Interessen, Dinge, die mir gefallen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Meine Fotos | |

Hinweis: Dein Name, Profilbild, Geschlecht, deine Netzwerke und Nutzerkennnummer (sowie alle anderen Informationen, die du für „Alle“ freigegeben hast) stehen den Anwendungen deiner Freunde zur Verfügung, es sei denn du deaktivierst die Plattform-Anwendungen und Webseiten.

Änderungen speichern

Abbrechen

(Informationen, welche von Applets Dritter eingelesen werden können (16))⁷³

All die mit einem Haken markierten Informationen können von den Anwendungen Dritter erhoben und z.B. für Werbezwecke verwendet werden! Um dem zu entgehen, sollte man die Häkchen weitgehend entfernen.

Möchte man zudem nicht von Suchmaschinen wie Google in Facebook so leicht gefunden werden und vor allem nicht, dass jeder das eigene Profilbild sehen kann, so ist der letzte Punkt „öffentliche Suche“ in den Einstellungen von erheblicher Bedeutung.

⁷³ Screenshot: facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1

Öffentliche Suche

Zeige Personen, der mithilfe einer Suchmaschine nach dir suchen, eine Vorschau für dein Facebook-Profil.

Einstellungen bearbeiten

(„Öffentliche Suche“ (17))⁷⁴

Klickt man auf „Einstellungen bearbeiten“ folgt leider eine englische Erklärung. Personen ohne Englisch-Kenntnisse können hiermit also nicht viel anfangen.

Öffentliche Suche

Public search controls whether things you've specifically chosen to share with everyone show up in searches on and off Facebook. It also controls whether people who enter your name in a search engine will see a preview of your Facebook profile. Because some search engines cache information, some of your profile information may be available for a period of time after you turn public search off. [Vorschau anzeigen](#)

☒ Öffentliche Suche aktivieren

(Englische Beschreibung in deutschem Facebook (18))⁷⁵

6.5. Tipp 5: Hochgeladene E-Mail-Adressbücher löschen

Wer seine E-Mail-Kontakte bei Facebook abgleichen möchte, kann beim Hochladen von Adressbüchern die Langzeitspeicherung nicht deaktivieren. Das heißt man lädt als Dritter Daten von anderen hoch. Dies gilt es tunlichst zu vermeiden. Schließlich handelt es sich hierbei nicht um die eigenen Daten. Datenschützer raten zudem, jegliche Synchronisationen zu meiden.⁷⁶ Die Kontakte können nur nachträglich aus der Datenbank gelöscht werden - dieser Punkt findet sich aber nicht in den neuen Datenschutzeinstellungen, sondern hier auf dieser Seite:

http://www.facebook.com/contact_importer/remove_uploads.php

74 Screenshot: [facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

75 Screenshot: [facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=applications&field=public_search&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1](https://www.facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=applications&field=public_search&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1)

76 Quelle: surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/ls_digitalrechte/hs.xsl/75_892.htm?back=vertragsrecht-agb-datenschutzbestimmungen.htm&backtitle=Vertragsrecht/AGB

Mit einem weiteren Klick auf „entfernen“, sind die Daten wieder gelöscht.

Importierte Kontakte entfernen

Wenn du Kontakte von deiner E-Mail, deinem Handy oder deinem Chat-Dienst importieren möchtest, können wir diese Informationen verwenden, um Freundschaftsvorschläge für dich und deine Freunde zu erstellen. Wir werden diese Kontakte zudem in deinem [Facebook-Telefonbuch](#) anzeigen.

Wenn du dich zur Entfernung deiner importierten Kontakte entschließt, werden diese nicht mehr in deinem Telefonbuch angezeigt. Außerdem sind die Freundschaftsvorschläge für dich und deine Freunde dann unter Umständen weniger relevant.

Um alle importierten Kontakte zu entfernen, deaktiviere bitte zunächst die Facebook-Funktion zur Synchronisation auf deinem Handy – falls du sie jemals aktiviert hast. Klicke danach unten auf „Entfernen“.



(Versteckte Seite um „Importierte Kontakte“ wieder zu entfernen (18))⁷⁷

6.6. Tipp 6: Listen erstellen

Wenn man sicher gehen möchte, dass beispielsweise keine geschäftlichen Kontakte bestimmte private Inhalte sehen, So sollte man die Möglichkeit nutzen selbst gewählte Listen zu verwenden. Hier ist es möglich Personen einer Gruppen zuzuweisen, welche man wiederum in den Privatsphäre-Einstellungen (siehe Tipp 1) verwenden kann um für bestimmte Gruppen Inhalte ein, oder auszublenden. Hierzu möchte Ich Ihnen zwei Varianten vorstellen.

⁷⁷ Screenshot: facebook.com/contact_importer/remove_uploads.php

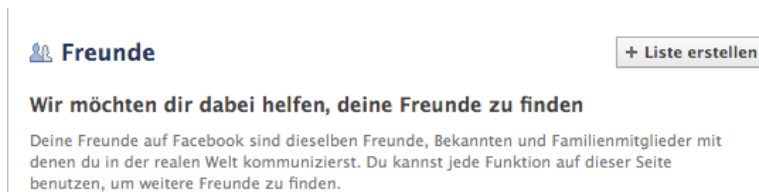
6.6.1. Variante 1

Wählen Sie vorerst „Freunde“ in der linken Navigation.



(Freunde können hier in Listen eingeteilt werden (19))⁷⁸

Klicken Sie nun auf „Listen erstellen“ im oberen Bereich der Seite.



(Liste in FB erstellen (20))⁷⁹

⁷⁸ Screenshot: facebook.com/

⁷⁹ Screenshot: facebook.com/#!//?sk=ff

Nun haben Sie die Möglichkeit, Freunde auszuwählen, welche Sie einer Gruppe zuweisen möchten. Im freien Feld können Sie die Gruppe benennen. Es vereinfacht das Anlegen von Gruppen, wenn Sie dies von Anfang an durchführen. Denn wenn Sie erst einmal 200 Freunde einer Gruppe zuweisen möchten, wird die Gruppenerstellung ein wenig zeitaufwändiger.

Neue Liste erstellen

Gib einen Namen ein

Alle

Ausgewählt (0)

Gib einen Namen ein

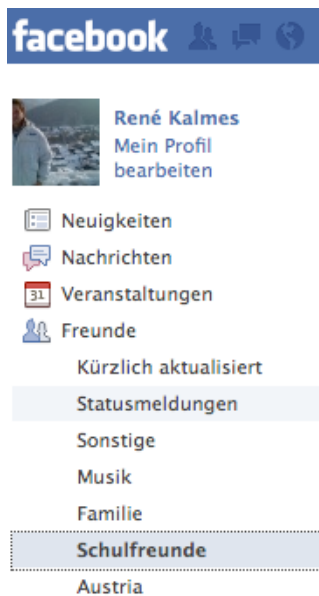
 0711	 Adriane Irimiciu...	 Alexander Schediwe
 Anastasia Toufa	 Ariane Hochs	 Armin Smajilovic
 Ayaka Ueda 東京外国語大学	 Benedict Huhnke	 Benjamin Kelber
 Bettina Nestmann	 Bommel Kopp	 Colin Zech

Liste erstellen

Abbrechen

(Erstellen einer Liste durch einfaches Anklicken (21))

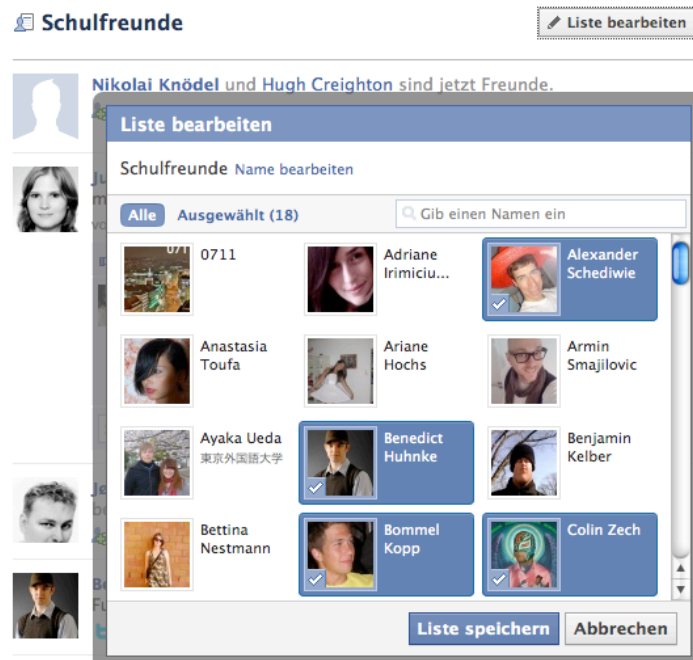
Wenn Sie Ihre Gruppen angelegt haben, können Sie diese auch nachträglich noch bearbeiten. Dazu wählen Sie die jeweilige Gruppe unter „Freunde“ auf der linken Seite aus.



(Gruppierungen können auch nachträglich bearbeitet werden (22))⁸⁰

Als Nächstes wählen Sie im oberen Bereich der Seite „Liste bearbeiten“. Die weiteren Schritte erfolgen wie in der Listenerstellung.

⁸⁰ Screenshot: facebook.com/#!/?sk=ff



(erneute Zuweisung oder Änderung der Listen (23))⁸¹

Möchten Sie viele Freunde einer Gruppe zuweisen, oder Gruppen wechseln, ist die zweite Variante zu empfehlen. Probieren Sie am Besten beide aus und wählen die für Sie komfortablere.

81 Screenshot: facebook.com/#!/home.php?sk=fl_1433720404647

6.6.2. Variante 2

Wählen Sie im rechten oberen Bereich unter „Konto“ den Punkt „Freunde bearbeiten“.



(Listenänderungen vieler Freunde sollte man hier vornehmen (24))⁸²

Auf der linken Seite finden Sie nun die von Ihnen angelegten Listen. Sollten Sie noch keine Liste erstellt haben, oder möchten weitere hinzufügen, wählen Sie „Freunde“.



(Freunde können hier in Listen eingeteilt werden (25))⁸³

⁸² Screenshot: [facebook.com](https://www.facebook.com)

⁸³ Screenshot: [facebook.com/#!/friends/?ref=tn](https://www.facebook.com/#!/friends/?ref=tn)

Soll eine Liste editiert werden, wählen Sie eine aus, um auf der rechten Seite Änderungen vornehmen zu können. Klicken Sie hierzu auf die Listendarstellung, rechts neben dem Namen. Möchten Sie hingegen eine Liste erstellen, finden Sie diesen Punkt oben links auf der Seite.



(Alternative Möglichkeit Freunde zu gruppieren (26))⁸⁴

Nun können Sie Ihre Freunde, wie in Tipp 1 beschrieben einordnen. Das Anlegen von Listen hat zudem weitere Vorteile. So bekommen Sie die Liste nun auch im Chat angezeigt und können Neuigkeiten nach Listen aufrufen.⁸⁵

⁸⁴ Screenshot: facebook.com/#!/friends/?filter=afp

⁸⁵ Um Neuigkeiten in Listen aufzurufen, wählen Sie wie in Variante 1 „Freunde“ auf der linken Seite aus. Wählen Sie nun die Gruppe aus und Sie sehen alle Neuigkeiten in Listen eingeordnet im rechten Content-Bereich.

6.7. Tipp 7: Foto-Alben schützen

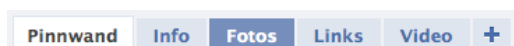
Wenn man generell zwar möchte, dass andere die eigenen Bilder sehen können, aber bestimmte Personen bzw. Gruppen nicht, so kann man das individuell einstellen. Klicken Sie hierzu auf Ihren Usernamen, der sich links oben befindet.



René Kalmes
Mein Profil
bearbeiten

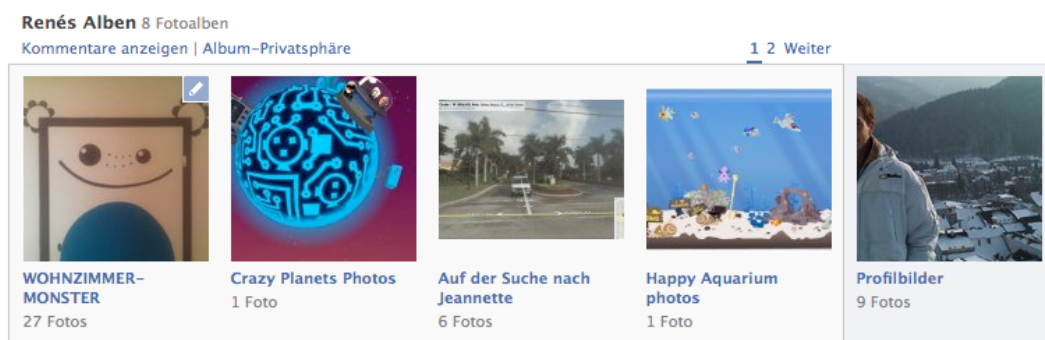
(Man muss den Usernamen auswählen um zu Bildeinstellungen zu kommen (27))⁸⁶

Wählen Sie daraufhin im oberen Reiter „Fotos“ aus.



(Fotos-Button auf Facebook (28))⁸⁷

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie im unteren Bereich die von Ihnen angelegten Alben. Wählen Sie den Link „Album-Privatsphäre“ um zum nächsten Schritt zu gelangen.



(Alben-Ansicht (29))⁸⁸

⁸⁶ Screenshot: [facebook.com](https://www.facebook.com)

⁸⁷ Screenshot: [facebook.com/#!/reine.kalmes](https://www.facebook.com/#!/reine.kalmes)

⁸⁸ Screenshot: [facebook.com/#!/reine.kalmes?v=photos](https://www.facebook.com/#!/reine.kalmes?v=photos)

In der sich nun öffnenden Seite können Sie, wie in den anderen Privatsphäre-Einstellungen auch genau festlegen für wen die Inhalte sichtbar sind.

Privatsphäre ► Fotos

Lege fest, wer deine Fotoalben sehen kann.

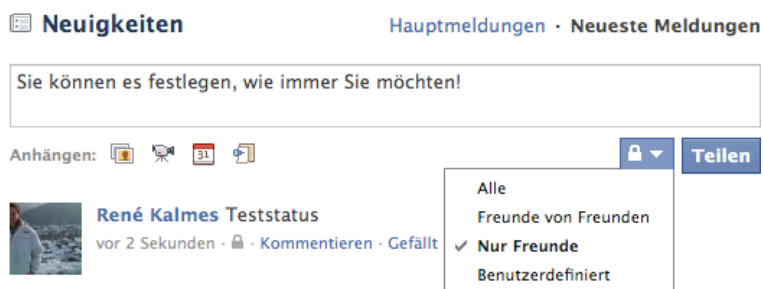


(Alben-Ansicht (30))⁸⁹

Nun sind auch Ihre Bilder vor unbefugten Personen geschützt!

6.8. Tipp 8: Neuigkeiten individuell festlegen

Möchten Sie eine Statusnachricht für Ihre Freunde, oder andere bestimmte Personen festlegen, ohne dass dabei alle Statusmeldungen dieser Privatsphäre-Einstellung unterliegen so können Sie das direkt vor der Veröffentlichung ganz leicht tun. Die Einstellung finden Sie direkt unter dem Schloss unterhalb des Textfeldes.



(Hier können Sie einzelne Statusmeldungen privatisieren (31))⁹⁰

⁸⁹ Screenshot: facebook.com/#!/privacy/?view=photos

⁹⁰ Screenshot: facebook.com/

6.9. Tipp 9: Ändern allgemeiner Informationen

In Tipp 1 erfahren Sie, wie man am besten die eigene Profilseite schützen kann. In den unteren Privatsphäre-Einstellungen finden Sie jedoch nicht alle Möglichkeiten. Möchten Sie beispielsweise auch darüber bestimmen, wer ihre Freundesliste sehen kann, oder wo sie arbeiten, dann nehmen Sie das im oberen Bereich in Privatsphäre, bei „Einstellungen anzeigen“ vor.















Allgemeine Informationen

Damit dich deine Freunde finden können, sind einige allgemeine Informationen für „Alle“ sichtbar. Wir möchten dir zudem empfehlen allgemeine Informationen – wie Heimatstadt und Interessen – ebenfalls für „Alle“ sichtbar zu machen, damit sich deine Freunde mithilfe dieser Informationen mit dir verbinden können. [Einstellungen anzeigen](#)

(„Einstellungen anzeigen“ ist von den anderen Einstellungen getrennt (32))⁹¹

⁹¹ Screenshot: facebook.com/rene.kalmes?viewas=100000686899395#!/settings/?tab=privacy&ref=mb

Dort finden Sie alle unten gezeigten Einstellungsmöglichkeit

 Möglichkeit auf Facebook nach mir zu suchen	Dadurch können dich deine Freunde auf Facebook finden. Wenn du für weniger Personen sichtbar bist, kannst du dich unter Umständen nicht mit deinen Freunden verbinden.	 Alle ▼
 Möglichkeit mir Freundschaftsanfragen zu senden	Dadurch können dir deine Freunde Freundschaftsanfragen schicken. Wenn „Alle“ nicht für diese Einstellung ausgewählt wurde, kannst du dich unter Umständen nicht mit deinen Freunden verbinden.	 Alle ▼
 Möglichkeit mir Nachrichten zu senden	Dadurch können dir Freunde, mit denen du noch nicht verbunden bist, eine Nachricht schicken ohne dich als FreundIn hinzufügen zu müssen.	 Alle ▼
 Sichtbarkeit meiner Freundesliste	Dadurch können dich deine Freunde mithilfe eurer gemeinsamen Freunde erkennen. Deine Freundesliste steht Anwendungen immer zur Verfügung. Die Verbindungen mit deinen Freunden können unter Umständen an anderer Stelle ebenfalls sichtbar sein.	 Freunde von Freunden ▼
 Sichtbarkeit der Informationen zu meiner Ausbildung und Arbeit	Dadurch können dich deine Klassenkameraden und Arbeitskollegen finden.	 Nur Freunde ▼
 Sichtbarkeit meines derzeitigen Wohnorts und meiner Heimatstadt	Dadurch können dich Freunde erkennen, mit denen du aufgewachsen bist, sowie Freunde, die bei dir in der Nähe wohnen.	 Alle ▼
 Sichtbarkeit meiner Interessen und Seiten	Dadurch können sich Personen, die basierend auf den Dingen, die dir auf und außerhalb von Facebook gefallen, dieselben Interessen haben, mit dir verbinden.	 Freunde von Freunden ▼

(Die Möglichkeiten der Privatsphäre-Einstellungen sind umfangreich (33))⁹²

6.10. Tipp 10: „Gefällt mir“ mit Vorsicht genießen

Facebook macht es Dritten sehr leicht auf der eigenen Seite einen Gefällt Mir Button einzubinden. Doch können auch andere Inhalte damit verknüpft werden als angezeigt. So kann ein Webseitenbetreiber z.B. einen „Gefällt mir“ - Knopf unter ein harmloses Album setzen, diesen aber z.B. mit der Internetseite der NPD verlinken. So wird auf dem eigenen Profil dann plötzlich etwas ganz anderes „Gut gefunden“ als erwartet. Auch erleichtern die „Gefällt mir“ Buttons das Anlegen von Werbeprofilen.⁹³

⁹² Screenshot: facebook.com/rene.kalmes?viewas=100000686899395#!/settings/?tab=privacy§ion=basic&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1

⁹³ Beispiel aus Quelle: sueddeutsche.de/digital/service-datenschutz-privat-trotz-facebook-1.933960-17

7. Müssen User besser geschützt werden?

User müssen aus technischer Hinsicht besser geschützt werden! Pannen, bei denen man z.B. private Chats anderer mitlesen konnte⁹⁴, oder Anwendungen, welche Malware verbreiten sollten vorher geprüft werden. Momentan schließt Facebook erst dann Anwendungen aus, wenn nachweislich Verstöße gegen die Richtlinien Facebooks vorliegen⁹⁵. Anwendungen müssten bereits vorher geprüft werden! Aus rein rechtlicher Sicht, sehe ich keine Mängel am aktuellen BDSG. Das Bundesdatenschutzgesetz legt im Grunde genommen sogar den Grundstein für den Schutz der Nutzer. Durch Datenschützer ist es möglich Facebook bei Nicht-Einhalten des Datenschutzgesetzes mit Bußgeldern zu bestrafen. Auch Facebook hat einige Verbesserungen vorzuweisen. Das Netzwerk bietet inzwischen vielerlei Möglichkeiten Betroffenen sich selbst zu schützen. Auch wenn manche der Funktionen eher schwierig zu finden sind, so ist die Selbstschuld der User enorm. Der Datenschutz existiert im Interesse jeder einzelnen Person. Es geht uns daher alle etwas an. Doch viele beschäftigen sich erst gar nicht mit dem Thema, oder mit den Einstellungsmöglichkeiten bei Facebook. Sie verschließen die Augen und wollen anscheinend gar nicht wissen, welche Möglichkeiten sie haben. Oder aber, es stört sie tatsächlich nicht, da sie die Vorteile der Funktionen sehen. Dieses Bild zeichnet sich zumindest deutlich ab, wenn man über unbekannte Profilseiten von Nicht-Freunden stöbert. Denn sehr viele Nutzer haben die Standardeinstellungen nie verändert oder ihre Angaben nur unzureichend abgeschottet. Im Versuch wurden 200 Seiten von zufällig ausgewählten männlichen als auch 200 zufällig gewählten weiblichen Freundesfreunden ausgewertet. Nun ist die Zahl im Vergleich zum Ganzen verhältnismäßig klein. Dennoch reicht die Statistik aus um aufzuzeigen, dass vielen ihre Privatsphäre nicht so wichtig scheint. Der Test ergab folgendes Ergebnis:

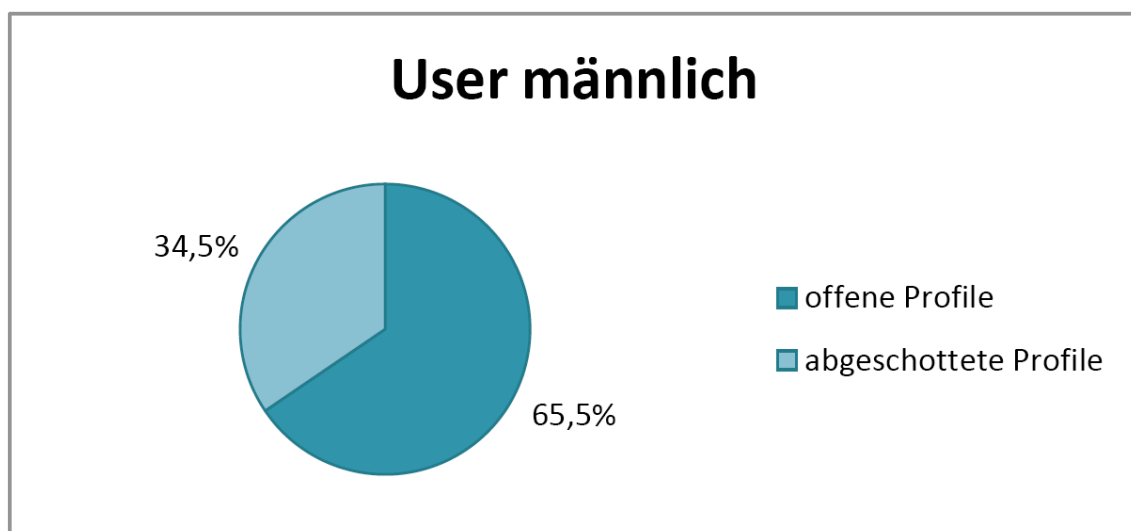
94 Quellen: n-tv.de/technik/Schwere-Panne-bei-Facebook-article859340.html;
eu.techcrunch.com/2010/05/05/video-major-facebook-security-hole-lets-you-view-your-friends-live-chats/

95 Quelle: facebook.com/help/?page=964&hloc=de_DE

Männliche Freundesfreunde

Bei 91 von 200 Nutzern kann man die Pinnwand einsehen. Bei 108 von 200 Freundesfreunden kann man mehr Alben als „Profilbilder“ einsehen. Bei 197 von 200 Freundesfreunden hat man Einblick oder eingeschränkten Einblick in die Informationen (ausgenommen Adressen, Telefonnummern, Kontaktadressen)

Das Gesamtbild zeigt, dass 131 von 200, also noch weit über 50% der männlichen Nutzer sich nicht oder unzureichend mit dem Schutz ihrer eigenen Daten befasst haben. Die für Werbung relevanten Interessen-Angaben (unter Informationen) waren bei 98,5% kaum eingeschränkt zugänglich.



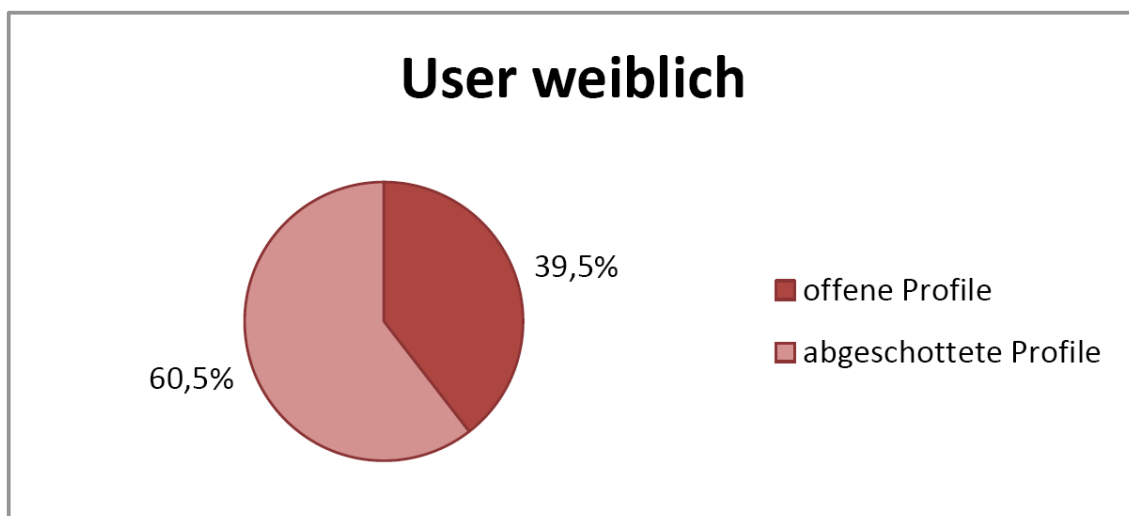
(Das Schaubild verdeutlicht die Offenheit männlicher Nutzer (34))⁹⁶

⁹⁶ Grafik in Excel erstellt von René Kalmes, Erhebung mit Strichliste auf Facebook durchgeführt. Detailangaben, siehe Anhang

Ein interessantes Phänomen zeigte sich bei der Untersuchung weiblicher Nutzer. Diese geizen eher mit Profilangaben und schotten mehr Inhalte gegen Unbekannte ab. Die Untersuchung von 200 Freundesfreundinnen ergab Folgendes:

Bei 51 von 200 Freundesfreundinnen hat man Einblick in die Pinnwand. Bei 45 von 200 Freundesfreundinnen kann man mehr als nur die selbst eingestellten Profilfotos ansehen. Auch hier ist der Einblick in die Interessen über den Info-Bereich relativ uneingeschränkt. Bei 176 von 200 Personen kann man diese einsehen. Hervorzuheben ist jedoch, dass auch hier im Vergleich zu den Männern weniger Angaben gemacht wurden. 34 Personen schotten ihr Profil sogar komplett ab. Es ist nichts außer dem Geschlecht einsehbar. Bei den männlichen Freundesfreunden waren es lediglich drei.

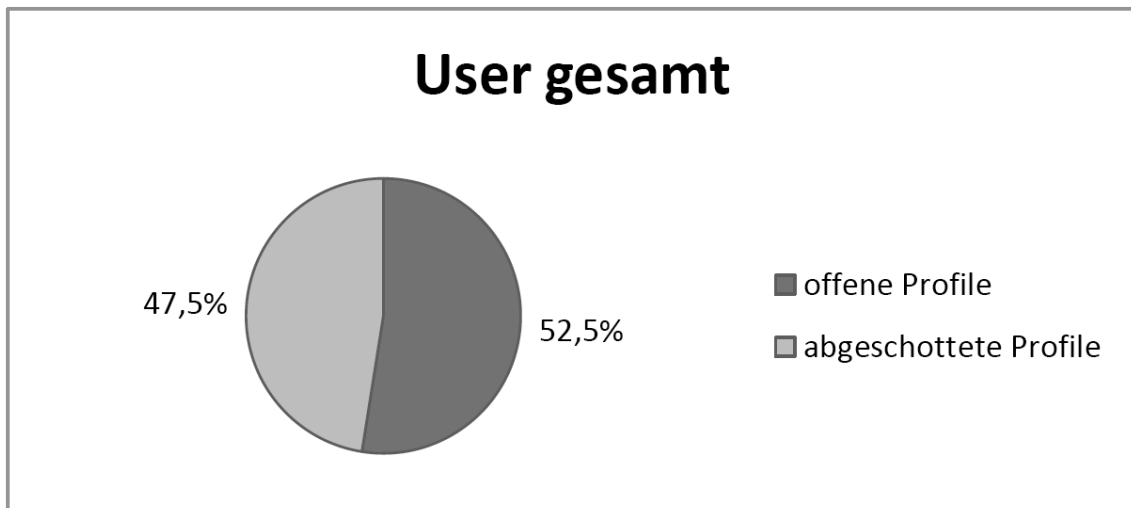
Das Gesamtbild bei weiblichen Freundesfreunden ergibt dass sich „nur“ 79 offen zeigen. Das heißt weit über die Hälfte der Nutzerinnen befassen sich intensiver mit dem Schutz der eigenen Daten.



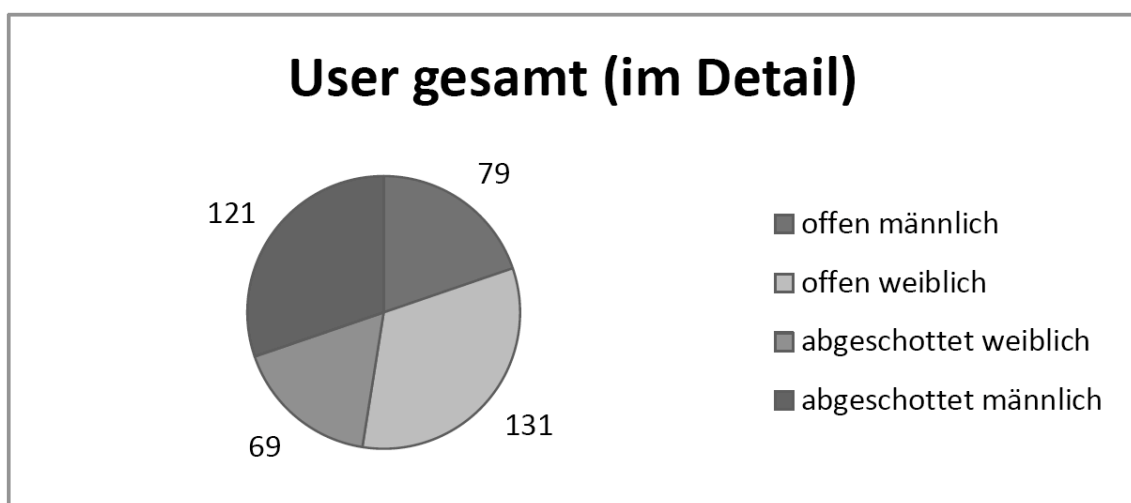
(Das Schaubild verdeutlicht die Vorsicht weiblicher Nutzer (35))⁹⁷

⁹⁷ Grafik in Excel erstellt von René Kalmes, Erhebung mit Strichliste auf Facebook durchgeführt. Detailangaben, siehe Anhang

Fasst man diese Ergebnisse zusammen und wertet sie geschlechtsneutral aus, ergibt sich (beruhend auf 400 Nutzern) dass etwa jeder zweite Nutzer unvorsichtig mit seinen Daten umgeht.



(Gesamt-Statistik über die Offenheit von Facebook-Usern (36))⁹⁸



(Gesamt-Statistik in männliche und weibliche Nutzer gegliedert (37))⁹⁹

98 Grafik erstellt von René Kalmes, Erhebung mit Strichliste auf Facebook durchgeführt. Detailangaben, siehe Anhang

99 Grafik in Excel erstellt von René Kalmes, Erhebung mit Strichliste auf Facebook durchgeführt. Detailangaben, siehe Anhang

Vielleicht wissen tatsächlich viele nicht, welche Einstellungsmöglichkeiten Sie haben. Eine sichere Methode, dass die User auch wirklich die Inhalte öffentlich zeigen, die sie möchten wäre bei der Schritt-für-Schritt-Anmeldung den Schritt „Datenschutz“, bzw. „Privatsphäre“ mit aufzunehmen. Facebook könnte hier jedem Nutzer in kurzen Sätzen die Vor und Nachteile der Einstellungen erklären. Das wäre fair, würde aber sicherlich auch Einbußen der Werbeeinnahmen bedeuten.

Insgesamt sollte sich Facebook noch transparenter zeigen und explizit darauf hinweisen wohin welche Daten weiter gegeben werden. Neuerungen, z.B. die Hinweise der Applets gehen in die richtige Richtung. Hier kann der User einfach und unverschleiert sehen, was er der Anwendung freigibt:

Anfrage für Genehmigung

Welcher Charakter wärest du, wenn das Leben ein Spiel wäre? bittet dich um deine Genehmigung für Folgendes:

Auf meine allgemeinen Daten zugreifen
Dazu zählen Name, Profilbild, Geschlecht, Netzwerke, Nutzerkennnummer, Freundesliste und alle anderen Informationen, die ich mit „Allen“ teile.

An meine Pinnwand posten
Welcher Charakter wärest du, wenn das Leben ein Spiel wäre? darf Statusmeldungen, Notizen, Fotos und Videos an meine Pinnwand posten



Welcher Charakter wärest du, wenn das Leben ein Spiel wäre?
★★★★★

[Anwendung melden](#)

Angemeldet als René Kalmes (Nicht du?) **Zulassen** Anwendung verlassen

(Genehmigungsanfrage für Datenerhebung von Anwendungen (38))¹⁰⁰

Auf der anderen Seite kann man Facebook aus rein wirtschaftlicher Lage, gut verstehen. Facebook ist ein profitorientiertes Unternehmen, welches einen kostenlosen Dienst anbietet und diesen allein durch Werbemaßnahmen finanziert. Facebook ist daher auf die Werbung angewiesen. Nutzer, welche

¹⁰⁰Screenshot: facebook.com/connect/uisever.php?app_id=113985888627234&next=http%3A%2F%2F208.85.146.37%2Fq%2F1727628%2F%3F_fb_fromhash%3D1a6d20d6001dca6bab8b3454c3f69812&display=page&locale=de_DE&perms=publish_stream&return_session=0&fbconnect=0&canvas=1&legacy_return=1&method=permissions.request

Schaden durch die Datenerhebung tragen, tragen diese meist deshalb, weil sie die Daten selbst angegeben haben. Facebook versucht zwar die User öffentlich zu halten, doch sagt Facebook nicht „vergiss dass dein Chef in deiner Freundesliste ist und beleidige ihn in aller Öffentlichkeit“. Jeder leistet sich ab und an Fehlritte. Doch muss man auch die Konsequenzen tragen können, wenn man die Fehlritte öffentlich begeht. Anders wäre es natürlich, wenn Facebook z.B. aufgrund eines Programmierfehler versteckte Daten abhandeln käme.

8. Pro und Kontra Facebook

8.1. Vorteile Facebook für den User:

- durch Datenerhebung können individuelle Bedürfnisse der User abgedeckt werden.
- es ermöglicht mit alten Bekannten wieder in Kontakt zu treten
- Vielzahl an verschiedenen Spielen und Anwendungen
- recht genau einstellbare Privatsphäre-Einstellungen
- hohe Userzahl – ständig in Entwicklung und daher auch große Wahrscheinlichkeit Freunde dort wieder zu finden
- wird zunehmend einfacher zum Bedienen
- kann helfen soziale Kontakte aufrecht zu erhalten
- oder aber neue Kontakte zu knüpfen
- Durch Werbung ist die Mitgliedschaft kostenlos möglich

8.2. Nachteile für den User:

- User werden dazu verleitet zu viel von sich preis zu geben
- Es werden Profile für Werbezwecke angemeldet, bei denen man nicht weiß, wie weitreichend diese eingesetzt werden
- Man wird leichtsinnig und riskiert Beziehungen, auf privater als auch beruflicher Ebene.
- Man verliert nach und nach seine Privatsphäre
- Auch Personen mit bösen Absichten können andere leicht verfolgen
- Es ist immer „möglich“, dass Hacker sich Zugang auch zu unveröffentlichten Daten verschaffen und diese für illegale Zwecke nutzen.
- Wer einmal einen Kommentar, ein Video oder Bild publiziert, kann das nie wieder rückgängig machen. Denn was einmal hochgeladen wurde, bleibt in den meisten Fällen, selbst nach Löschen des Accounts im Internet.

9. Fazit:

Facebook ist in meinen Augen ein zweischneidiges Schwert – denn zum Einen ist es aus wirtschaftlicher Sicht, als auch aus rein praktischer Sicht ein höchst wertvolles Projekt, auf das ich selbst nicht verzichten möchte. Doch zum Anderen werden viele Daten erhoben, welche aus Sicht des Nutzen für den User vermutlich nicht erhoben werden müssten. Ich denke, jeder muss für sich selbst entscheiden, ob man sich bei Facebook anmeldet und wie viel man von sich preis gibt. Im Grunde genommen hat jeder User die Möglichkeit sich bei Facebook zu schützen und sollte das meiner Meinung nach auch in dem Maße tun, wie man es für sich selbst für richtig hält. Ich halte den standardmäßige Schutz von Facebook für unzureichend und es werden zu viele Informationen „Allen“ gezeigt. Datenschützer sind sogar der Meinung, dass die Angaben vollkommen unnötig seien.¹⁰¹

Aus Sicht des Users sollte man dennoch bemerken, dass sehr viele Nutzer diese Angaben verwenden, da sie sich selbst ausdrücken möchten. Wenn ich in meinem Status schreibe, bei einem Gewinnspiel den ersten Preis bekommen zu haben, so möchte ich diesen Moment mit Freunden teilen. Vermutlich möchten viele User andere User kennen lernen und auch das, wird durch eine Grundoffenheit erleichtert. Würden Sie eher Jemanden anschreiben, von dem Sie absolut nichts wissen, oder Jemanden der aufgrund seiner Hobbies und Biografie Interesse bei Ihnen geweckt hat? Ich habe durch eine Anwendung, als auch den unverschlossenen Veröffentlichungen auf Facebook, anhand eines Zufalls meine Freundin kennen gelernt. Sie war im Grunde nur eine von vielen Spielern, welche ich als Freund hinzugefügt habe um in einem Spiel einen Level aufzusteigen. Nach und nach lernten wir uns erst kennen und trafen uns irgendwann auch im echten Leben. Inzwischen haben wir eine gemeinsame Wohnung und planen unsere gemeinsame Zukunft. Aus eigener Erfahrung kann ich daher sagen, dass es zwar nicht notwendig ist, alles Allen zu zeigen um z.B. neue Personen dort kennen lernen zu können. Es kann aber hilfreich sein! Ich habe zwar selbst keinen Bedarf mehr daran meinen Freundeskreis zu erweitern, doch kann ich die Suche nach Gleichgesinnten auf

¹⁰¹Beispielquelle: surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/ls_digitalrechte/hs.xsl/datenschutz.htm

Facebook gut nachempfinden. Und genau diesem Grundsatz folge ich auch mit meinen Privatsphäre-Einstellungen. Freundesfreunde sind oftmals völlig Unbekannte und werden in meinen Privatsphäre-Einstellungen auch so behandelt. Sie erhalten lediglich einen eingeschränkten Einblick in mein Profil.

Ich denke, wenn man keine fanatische Angst davor hat, sich selbst ein Stück Preis zu geben kann man eine Menge Spaß mit Facebook haben. Da die Anzahl der Anwendungen und Kooperationen täglich steigt und für jeden Geschmack etwas bereit hält. Auch bietet Facebook durch die Zusammenarbeit mit Webseiten Dritter einen erheblichen Bequemlichkeitsvorteil. Es ist bequem sich nicht auf jeder Seite extra anmelden zu müssen. Doch sollte man eben genau darauf achten, keine leichtfertigen Entscheidungen zu treffen.

Eine Möglichkeit in den Genuss von Anwendungen und Spielen zu kommen ohne dass daraus auch langfristige Nachteile entstehen, ist sich schlicht weg über die Anwendungen vorab zu informieren. Man kann beispielsweise nach der Anwendung googeln um zu sehen, ob die Anwendung schädlich sein kann. Um nicht als Werbeopfer zu enden, kann man zudem nach Gebrauch der Anwendung die genehmigten Rechte wieder entziehen. Ich halte es für legitim, wenn ich ein Spiel spielen möchte und dafür vorerst eine Gegenleistung in Form meiner Daten erbringen muss. Wenn ich in einen Elektrodiskounter gehe, kann ich schließlich auch kein Spiel kaufen ohne zu bezahlen. Solange ich also die Anwendung benutze, sehe ich darin einen fairen gegenseitigen Nutzen. Anwendungen, welche ich als Nutzer ohnehin nicht (mehr) verwende, benötigen meine Daten auch nicht. Die Anwender sind dazu verpflichtet diese nach Entzug der Genehmigung zu löschen. Zugegeben, man kann nicht nachvollziehen, ob die Daten auch wirklich wieder gelöscht wurden – doch kann man die Weiterverarbeitung auf diese Weise zumindest reduzieren.

Auch darf nicht unterschätzt werden, dass man sich auf facebook ebenso positiv präsentieren kann. Wenn ein zukünftiger Arbeitgeber bei Ihnen ein Profil vorfindet, dass ihn anspricht, wird vielleicht gerade DAS der Grund für eine Festeinstellung sein.

Den richtigen Weg sehe ich daher in kritischer Selbstbestimmung! User sollten lernen ihre Inhalte hinterfragend online zu stellen. Sie sollten sich fragen – will ich diese Anwendung wirklich verwenden? Brauche ich das? Muss ich

mich als Fan dieser Seite eintragen um es nach außen hin zu repräsentieren? Muss ich in meinen Status schreiben, dass ich in fünf Minuten duschen gehe? Und vor allem, stört es mich vielleicht im Nachhinein dass ich die Daten freigegeben habe? Ich rate jedem Nutzer dazu, keine Informationen online zu stellen, die im Nachhinein gegen einen selbst verwendet werden können. Es bietet z.B. Arbeitgebern als auch Universitäten die Möglichkeit sich vorab ein Bild von Bewerbern zu machen. Die Nutzer sollten wissen, welche Folgen Veröffentlichungen im Internet allgemein haben können. Dieses Wissen sollte jedoch nicht von Unternehmen wie Facebook vermittelt werden, sondern z.B. durch das Schulsystem. Es ist für mich absolut nachvollziehbar dass Facebook kein großes Interesse daran hat, Profile abzuschotten. Schließlich gehören diese zu ihren Einnahmequellen. Soziale Netzwerke sind nicht erst mit Facebook ein fester Bestandteil unserer Jugendkultur geworden. Jugendliche machen den größten Anteil in Social Networks aus¹⁰². Laut dem Focus unterhalten sich „knapp 70 Prozent aller 12- bis 24-Jährigen [...] mehrmals pro Woche über Instant Messaging-Dienste miteinander oder sind in Online-Communities unterwegs“¹⁰³. Da ich selbst noch recht jung bin, mit 23 Jahren als auch einen kleinen Bruder habe der kürzlich die Schule beendet hat, weiß ich aus sicherer Quelle, dass dieses Thema in Schulen nur dann eine Rolle spielt, wenn es darum geht heimlich mit anderen im Unterricht zu chatten oder sich gegenseitig zu adden. Eine Möglichkeit, zumindest junge User zu „erziehen“ sehe ich daher im Schulsystem.

Ich hoffe diese Arbeit konnte Ihnen dabei helfen sich kritisch mit dem Thema zu befassen und eine eigene Meinung über die Selbstbestimmung der Daten zu bilden. Handeln Sie auf Facebook in Ihrem eigenen Interesse!

102Quelle: yoursecurityresource.com/cobrand/de/articles/risks_teens/index.html

103Artikel vom 29.04.2009, 17:16 auf focus.de

=> focus.de/digital/digital-news/social-network-schuelervz-facebook-und-co-fuer-jugendliche-unverzichtbar_aid_394661.html

10. Anhänge

10.1. Begründung zur Quellen-Auswahl

Die meist genutzte Quelle von mir ist Spiegel-Online. Der Spiegel hat sich thematisch am Meisten mit dem von mir gewählten Thema befasst und bietet gut aufbereitete Artikel hierzu an. Im Internet findet man viele Fehlinformationen, doch bietet es gleichzeitig die meisten aktuellen Berichte über Social Networks. Da ich im Internet sehr themennahe Berichte gefunden habe, konnte ich mich fast ausschließlich darauf beziehen. Viele Inhalte konnte ich Anhand der Seite Facebook direkt nachprüfen. Auch in der Landesbibliothek Baden Württemberg wurde ich über die Artikel-Suche auf den Spiegel verwiesen. Fachliteratur (z.B. „Facebook, YouTube, Xing & Co. : Gewinnen mit Social Technologies“ von Charlene Li) befasst sich meist zu sehr mit der wirtschaftlichen Seite, dem Marketing und Management oder aber der programmiertechnischen Seite von Plattformen wie Facebook. Ich habe versucht, passende Literatur zu finden, da das Thema jedoch noch recht neu und in ständiger Entwicklung ist, findet man das Meiste in Zeitschriften, Zeitungen und auf Internetseiten. Das Werk „Facebook - Marketing unter Freunden Dialog statt plumpe Werbung“ von Felix & Klaus Holzapfel, konnte leider nicht innerhalb der Bearbeitungszeit verliehen werden. Käufe (z.B. bei Amazon) waren mir zur Bearbeitungszeit aus Kostengründen nicht möglich.

10.2. Quellenverzeichnis

Quellen aus dem Internet:

Screenshots und selbst gewonnene Erkenntnisse entstammen aus:

supergames.ch/

facebook.com

Aufbereitete, veränderte und zitierte Inhalte stammen von:

spiegel.de/thema/facebook

sophos.de/security/topic/facebook.html

basicthinking.de/blog

blog.facebook.com/blog

forbes.com

facebookmarketing.de

nachrichten.at

youtube.com

magnus.de/

taz.de

eblog.schwindt-pr.com

sueddeutsche.de

vzlog.de/

pcwelt.de

surfer-haben-rechte.de

n-tv.de

eu.techcrunch.com

yoursecurityresource.com

focus.de/

Verwendete Suchmaschinen: google.de & de.yahoo.com/

Weitere Quellen:

BDSG - Bundesdatenschutzgesetz: Rechtsstand: November 2009 [Gebundene Ausgabe] von Peter Gola und Rudolf Schomerus

10.3. Einzelnachweise

- facebook.com
- sophos.de/security/topic/facebook.html
- basicthinking.de/blog/2009/08/18/minianwendungen-open-social-koennte-bald-fuer-studivz-die-wende-bringen
- facebook.com/help/?page=964&hloc=de_DE
- blog.facebook.com/blog
- forbes.com/forbes/2010/0118/outfront-facebook-shares-internet-friends-like-these.html
- facebookmarketing.de/wp-content/uploads/2010/05/facebook_cpc_nutzerzahlen_europa.pdf
- facebook.com/ads/create/
- nachrichten.at/ratgeber/digital/art122,444551
- telekom-presse.at/Facebook-Hacking-leicht-gemacht.id.13514.htm
- youtube.com/watch?v=TeDJKZV_uRY
- magnus.de/news/likejacking-wurm-malware-angriffe-bei-facebook--820587.html
- facebookmarketing.de/wp-content/uploads/2010/06/likebutton.pdf
- facebook.com/friends/?filter=afp#!/?ref=logo
- facebook.com/friends/?filter=afp#!/pages/Samy-Deluxe/36066371485?-ref=ts
- supergames.ch/online-game/tower-blaster/1243-spielen
- spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,690506,00.html
- spiegel.de/extra/0,1518,632083,00.html
- spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,697175,00.html
- google.de
- facebook.com/deactivate.php
- spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,697733,00.html
- taz.de/1/politik/schwerpunkt--ueberwachung/artikel/1/datenschuetzer-geht-facebook-an
- eblog.schwindt-pr.com/2010/03/03/facebook-importierte-adressen--wieder-entfernen
- sueddeutsche.de/digital/datenhungriges-netzwerk-bussgeldverfahren--

gegen-facebook-1.971500

- spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,694388,00.html
- vzlog.de/2010/04/schwerin-streit-schulervz-schlagerei
- spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,526579,00.html
- kaspersky.com/de/news?id=207566343
- pcwelt.de/start/sicherheit/archiv/112370/spammer_und_phisher_erstellen_vorab_profile_der_opfer/
- facebook.com/#!/settings/?tab=privacy&ref=mb
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=custom&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/tab=privacy§ion=custom&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1
- facebook.com/deactivate.php#!/editapps.php?ref=mb
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=apps&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1
- facebook.com/deactivate.php#!/settings/?tab=privacy§ion=applications&field=public_search&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1
- surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/ls_digitalrechte/hs.xsl/75_892.htm?back=vertragsrecht-agb-datenschutzbestimmungen.htm&backtitle=Vertragsrecht/AGB
- facebook.com/contact_importer/remove_uploads.php
- facebook.com/#!/?sk=ff
- facebook.com/#!/home.php?sk=fl_1433720404647
- facebook.com/#!/friends/?ref=tn
- facebook.com/#!/friends/?filter=afp
- facebook.com/#!/rene.kalmes
- facebook.com/#!/rene.kalmes?v=photos
- facebook.com/#!/privacy/?view=photos
- facebook.com/rene.kalmes?viewas=100000686899395#!/settings/?tab=privacy&ref=mb
- facebook.com/rene.kalmes?viewas=100000686899395#!/settings/?tab=privacy§ion=basic&h=dde312c6cd4cb8ca17009ed2720b93f1
- sueddeutsche.de/digital/service-datenschutz-privat-trotz-facebook-1.933960-17
- n-tv.de/technik/Schwere-Panne-bei-Facebook-article859340.html;
eu.techcrunch.com/2010/05/05/video-major-facebook-security-hole-lets-

- [you-view-your-friends-live-chats/](#)
- [facebook.com/help/?page=964&hloc=de DE](#)
- [facebook.com/connect/uisever.php?](#)
[app_id=113985888627234&next=http %3A%2F](#)
[%2F208.85.146.37%2Fq%2F1727628%2F%3F fb_fromhash](#)
[%3D1a6d20d6001dca6bab8b3454c3f69812&display=page&locale=de](#)
[DE&perms=publish stream&return session=0&fbconnect=0&canvas](#)
[=1&legacy_return=1&method=permissions.request](#)
- [surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/ls_digitalrechte/hs.](#)
[xsl/datenschutz.htm](#)
- [yoursecurityresource.com/cobrand/de/articles/risks_teens/index.html](#)
- [focus.de/digital/digital-news/social-network-schuelervz-facebook-und-co-](#)
[fuer-jugendliche-unverzichtbar aid_394661.html](#)